

Prof. Dr. Oliver Jehle
KIT . Fachbereich Kunstgeschichte

Geschichte der Kunst VI. Das 20. Jahrhundert

VL 4. Die Krise des modernen Bewußtseins

23.05.2019



Jean-Michel
Basquiat Schiele
Egon

Exhibitions 3 October 2018 > 14 January 2019

Benutzername: KunstVI
Passwort: 20.Jahrhundert

VL 4. Die Krise des modernen Bewußtseins



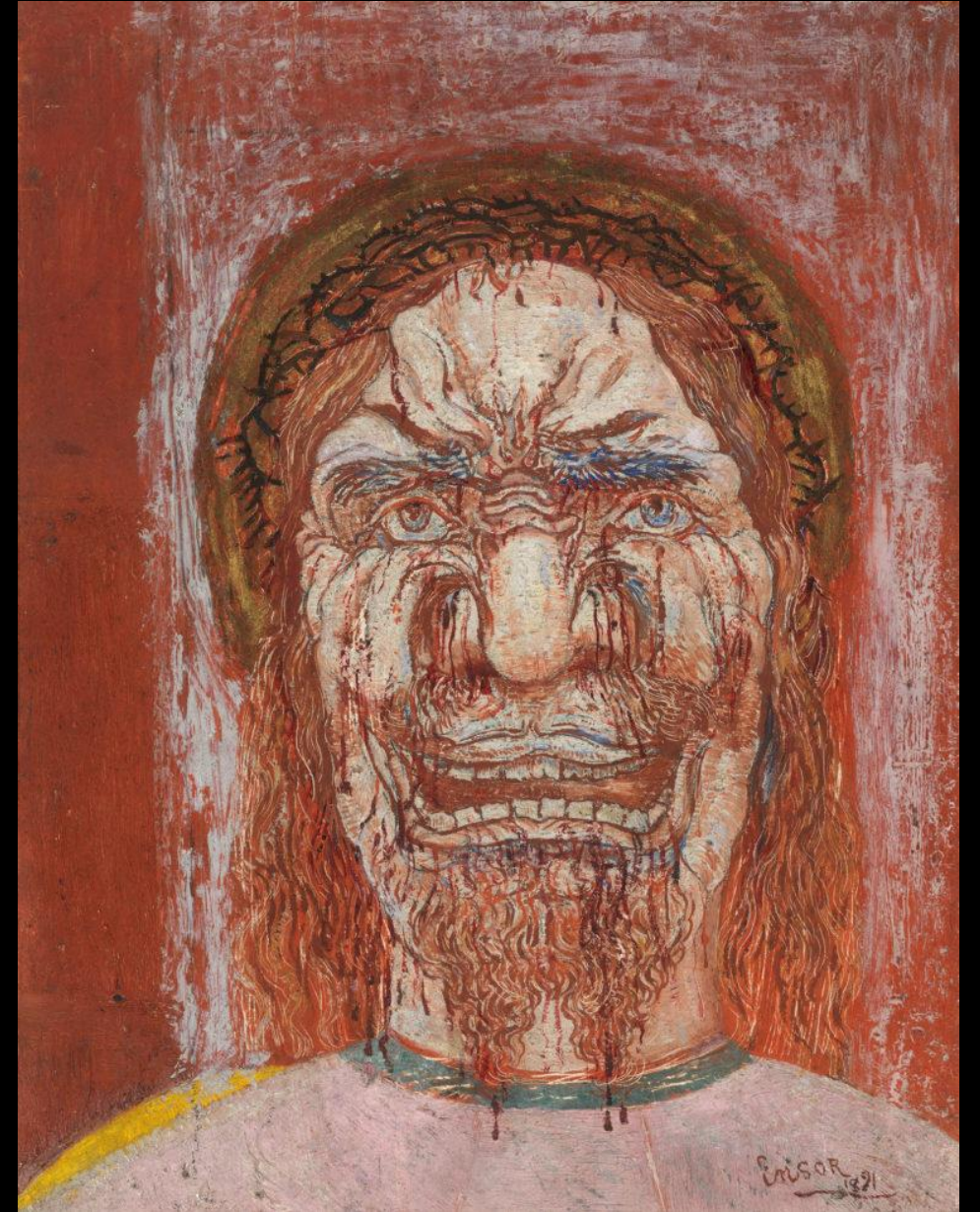
James Ensor, Selbstbildnis 'pas fini,, 1885, Oostende:
Museum voor Schone Kunsten, Zeichenkunst, 22 x
17,5 cm.



Fotografie von James Ensor vor dem Rousseau-Haus
in der Rue Vautier in Brüssel [Detailansicht], 1888.



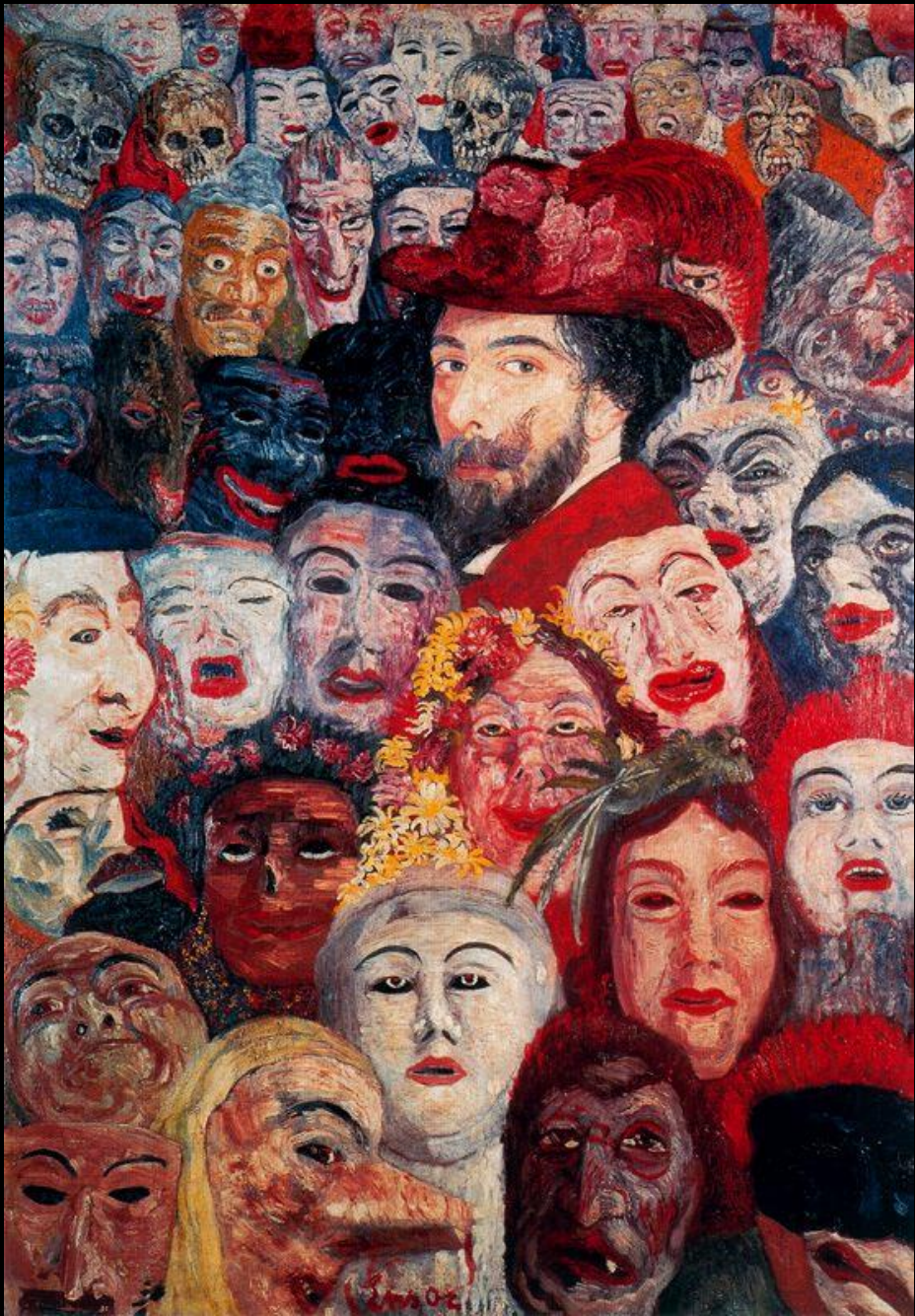
James Ensor, Die Intrige, 1890



James Ensor, Schmerzensmann, 1891



James Ensor, Die Masken und der Tod, 1897, Lüttich: Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain, 79 x 100 cm, Öl auf Leinwand.



James Ensor, Selbstbildnis mit Masken, 1899, Öl auf Leinwand, 117 x 82 cm, Komaki (Japan): Menard Art Museum.



James Ensor, Selbstportrait mit Blumenhut, 1883,
Ostende: Museum voor Schone Kunsten, Öl auf
Leinwand, 76.5 x 61.5 cm.



Peter Paul Rubens, Selbstporträt, 1638/40, Wien:
Kunsthistorisches Museum.

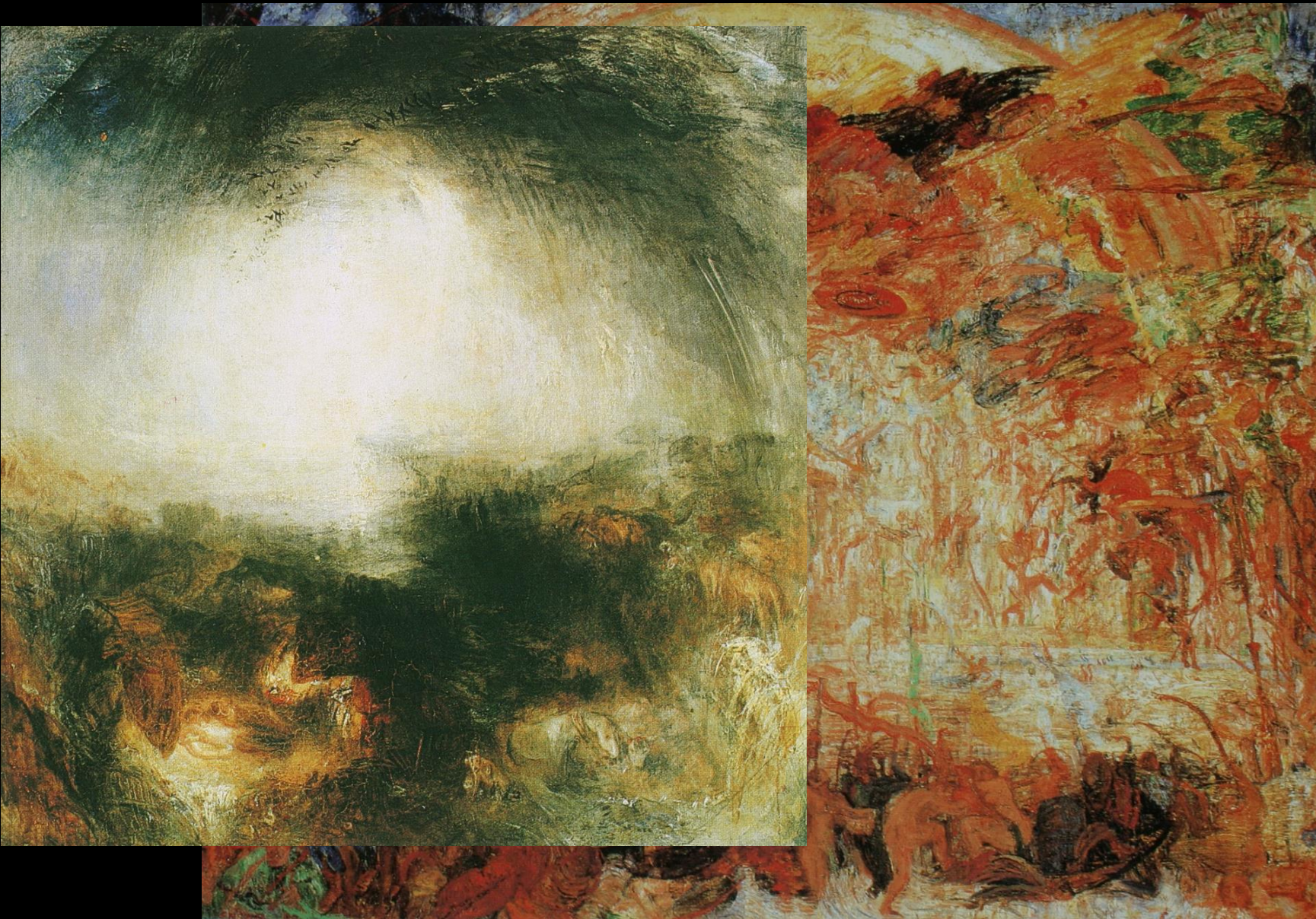


James Ensor, Stillleben im Atelier, 1889, München, 83 x 113 cm.



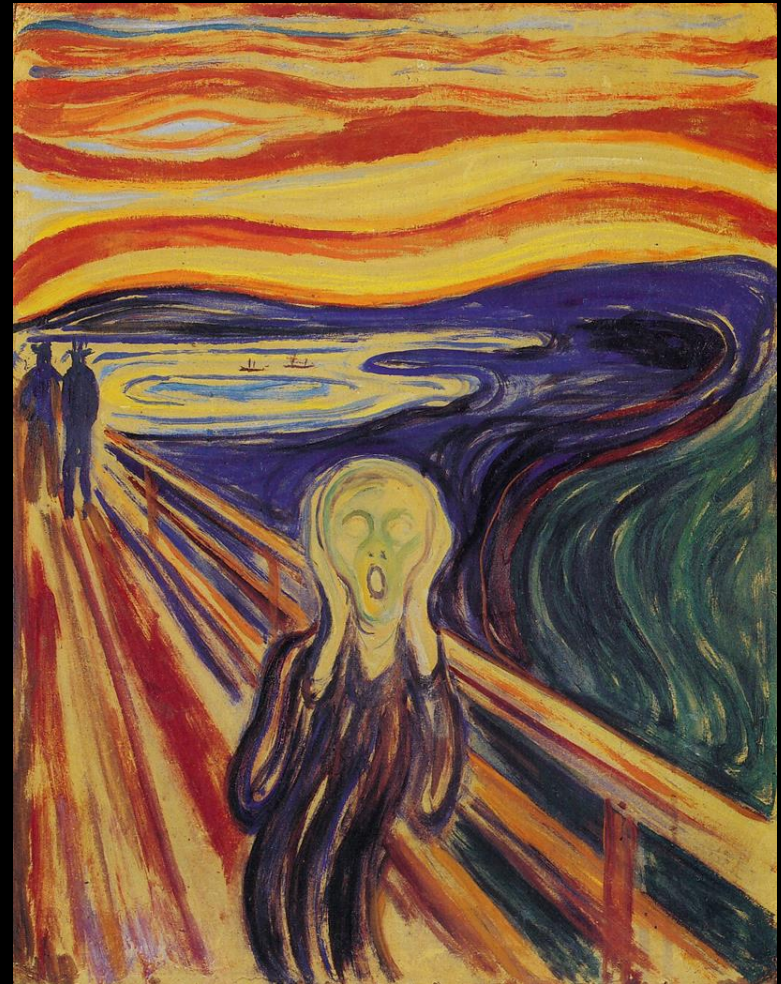


Carl Hofer, Mascarade, 1922, Huile sur toile, Köln: Museum Ludwig, 129x103 cm.



James Ensor, Die Vernichtung der rebellischen Engel, 1889, Antwerpen: Musée des Beaux-Arts, Öl auf Leinwand, 108 x 132 cm.

**Das Leben als Reigen und Eintrittstor zum Tod.
Edvard Munch und Egon Schiele**



Edvard Munch, Selbstbildnis mit Zigarette, 1895, Oslo, Munch-Museum, Öl auf Leinwand, 110,5 x 85,5 cm.



August Strindberg, schwedischer Maler und Schriftsteller (1849-1912)



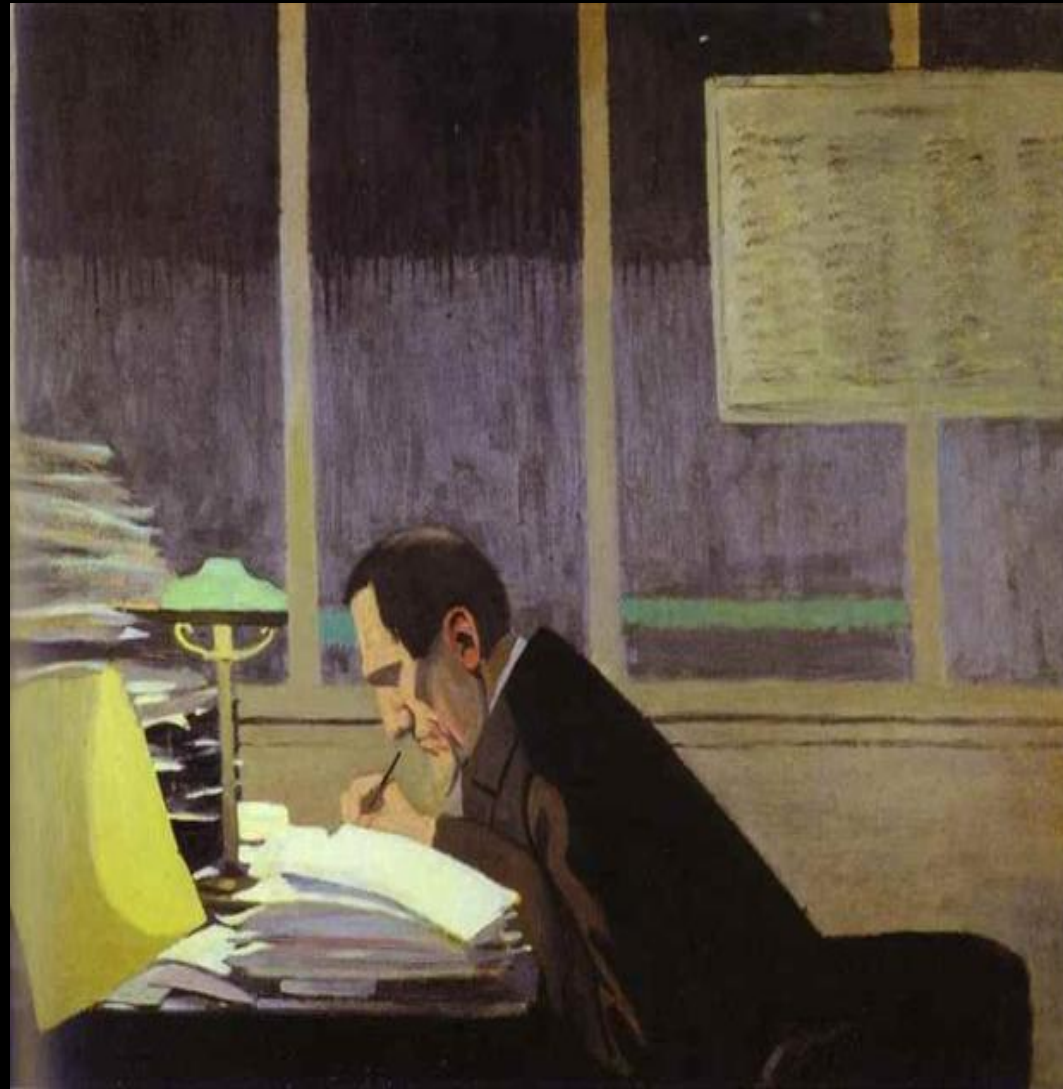
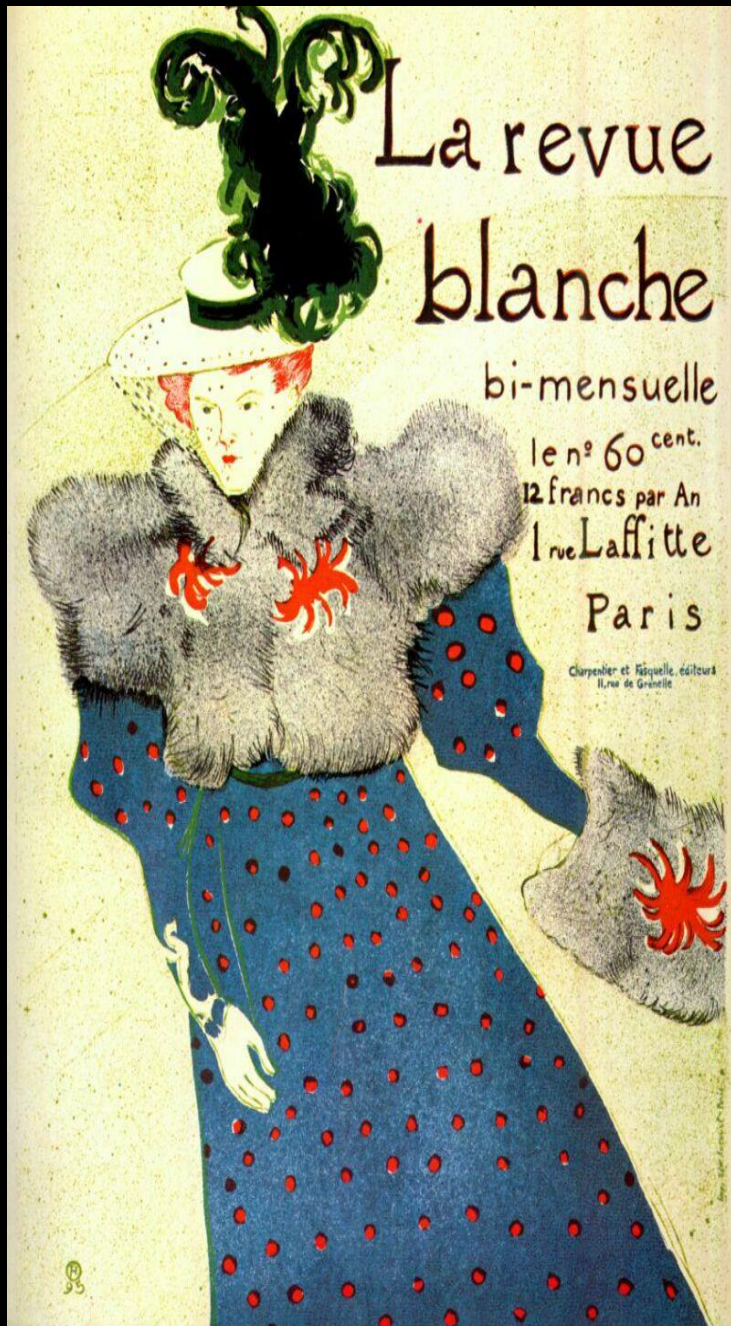
Edvard Munch, Selbstbildnis mit Zigarette, 1895, Oslo, Munch-Museum, Öl auf Leinwand, 110,5 x 85,5 cm.



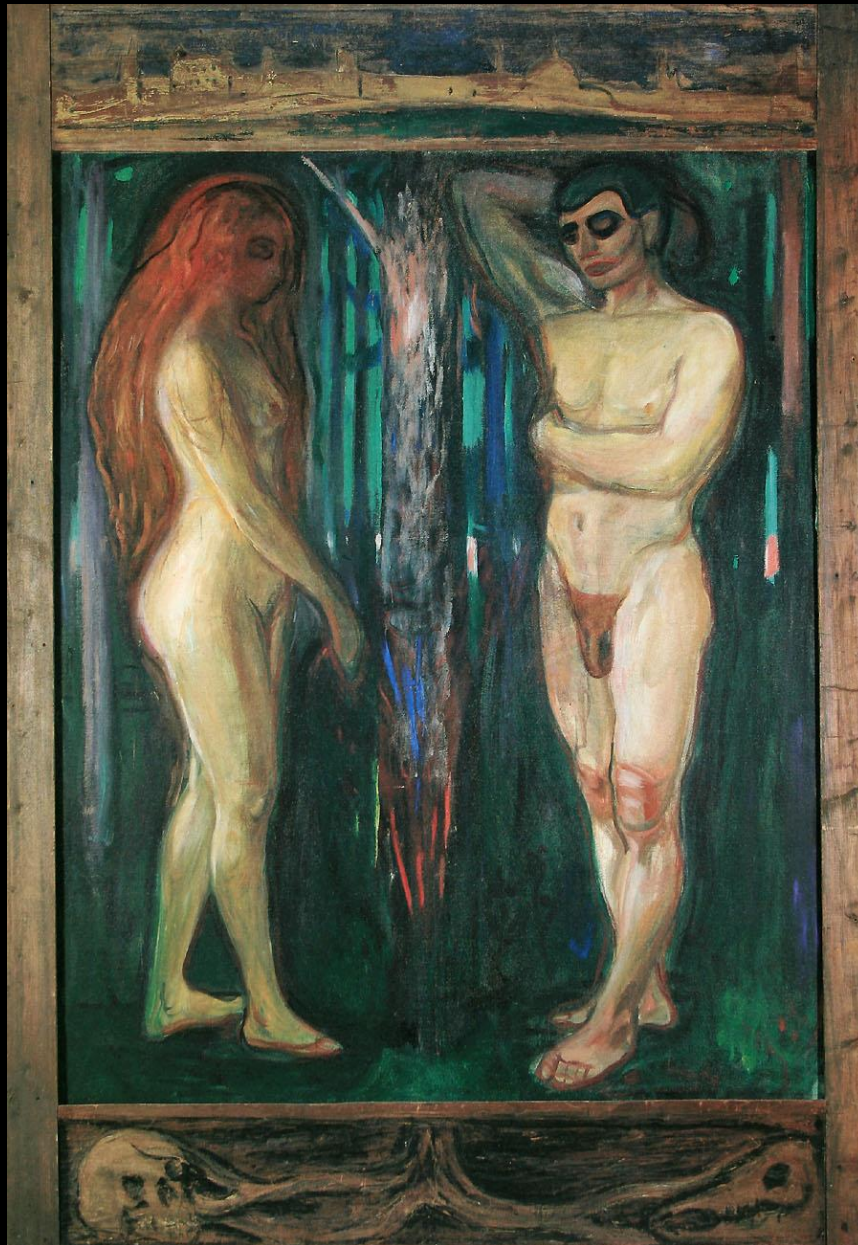
Hans Olaf Heyerdahl (* 1857 † 1913)



Christian Krohg, "Errand Boy Drinking Coffee", 1885,
Gothenburg Museum of Art



Vallotton: Félix Fénéon in der Redaktion von „La Revue blanche“



Edvard Munch, Metabolismus,
1899, Oslo, Munch-Museet,
Öl/Lw.



Der Augenblick, wo die Welt ihren Lauf innehält.
Dein Gesicht verkörpert die ganze Schönheit der
Welt

Deine Lippen, rot wie eine reife Frucht,
öffnen sich wie im Schmerz.

Lächeln eines Leichnams.

Nun reicht das Leben dem Tod die Hand.
Die Ketten tausender toter Generationen
Greift in die von tausend kommenden.

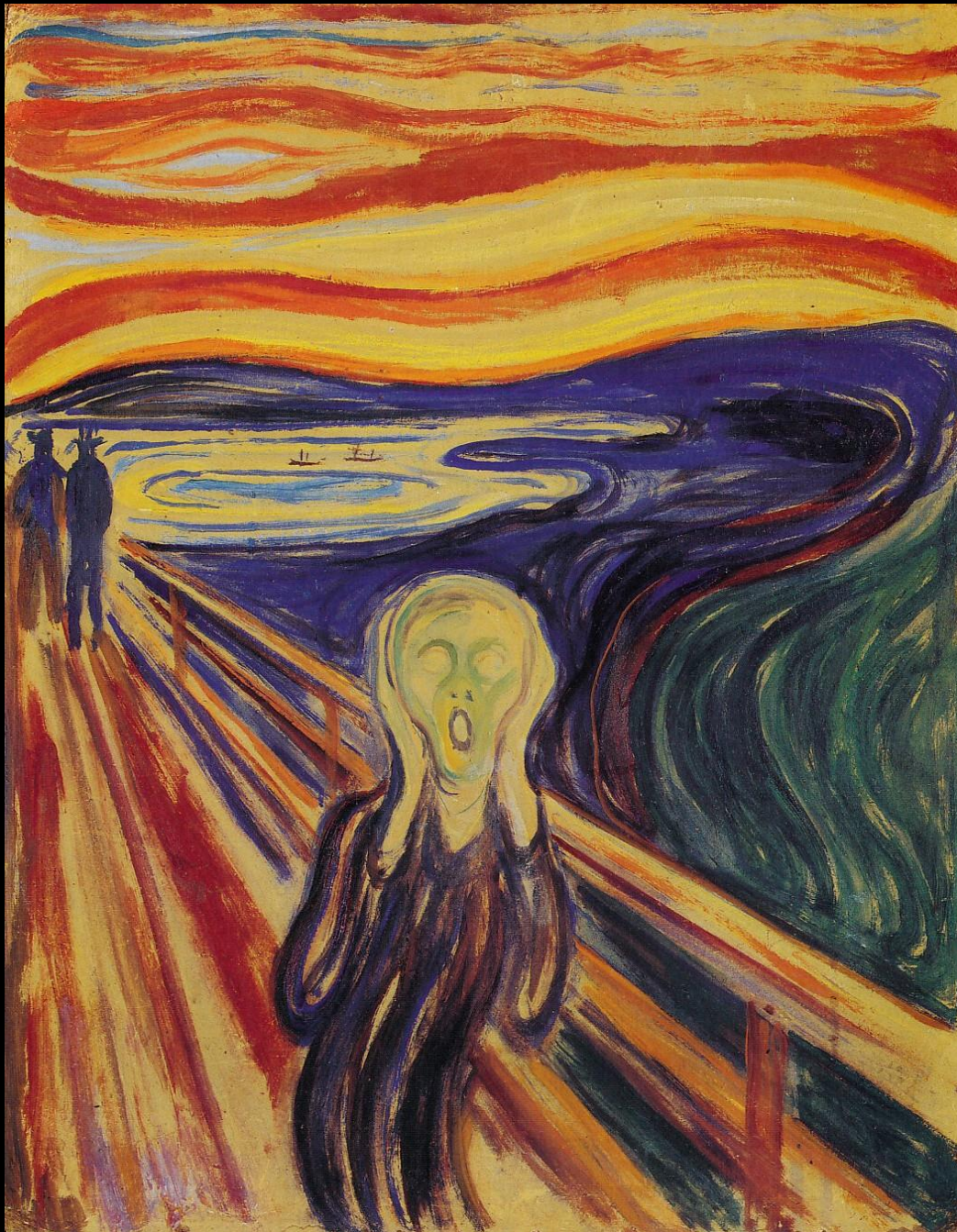
Edvard Munch



Edvard Munch, Madonna, 1895, Oslo, Munch-Museum, Lithografie, 640 x 475 mm.



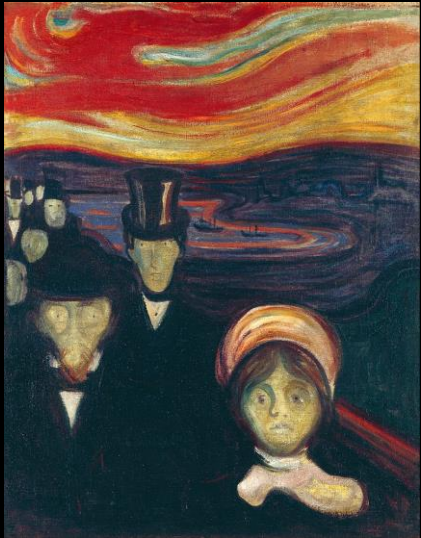
Edvard Munch, Tanz am Strand, 1904, Oslo, Munch-Museum, Öl auf Leinwand, 101,6 x 26,2 cm.



„Ich ging die Straße hinunter mit zwei Freunden – dann ging die Sonne unter. Der Himmel wurde plötzlich blutrot, und ich spürte einen Anflug von Traurigkeit. Ein drückender Schmerz in meiner Brust. Ich blieb stehen – lehnte mich gegen das Geländer, todmüde. Über dem blauschwarzen Fjord der Stadt lag Blut in Flammenzungen [...]. Ich stand dort, zitternd vor Furcht – und fühlte einen großen, unendlichen Schrei durch die Nacht gehen.“

Edvard Munch, Der Schrei, 1893,
Oslo, Munch-Museum, Öl auf Pappe,
83,5 x 66 cm.

Lebensangst



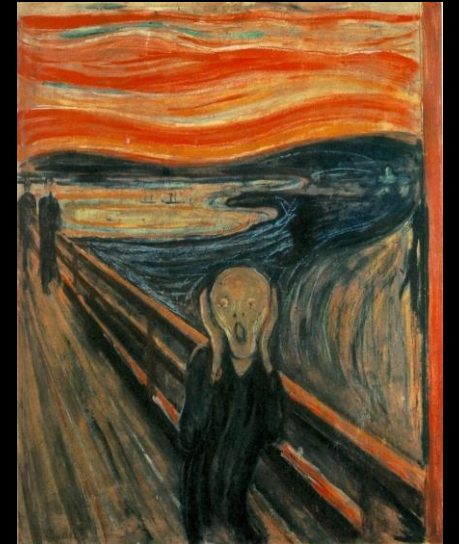
Angst (1894)



Abend auf der Karl Johans gate (1892)



Roter Wein (1898–1900)



Der Schrei (1893)

Das Wort „Fries“ statt „Serie“ verwendet Munch erstmals 1902 bei der fünften Ausstellung der Berliner Sezession, wo ihm unter dem Titel *Fries (im Skulpturensaal). Darstellung einer Reihe von Lebensbildern* ein ganzer Saal für seine Bilder zur Verfügung gestellt wird. Korrespondierend mit den vier Wänden des Raumes unterteilt Munch insgesamt 22 Werke in vier Abschnitte:

1. Keimen der Liebe: *Sternennacht, Rot und Weiß, Auge in Auge, Tanz am Strand, Der Kuss, Madonna*

2. Blühen und Vergehen der Liebe: *Asche, Vampir, Tanz des Lebens, Eifersucht, Die Frau in drei Stadien, Melancholie*

3. Lebensangst: *Angst, Abend auf der Karl Johans gate, Roter Wein, Golgatha, Der Schrei*

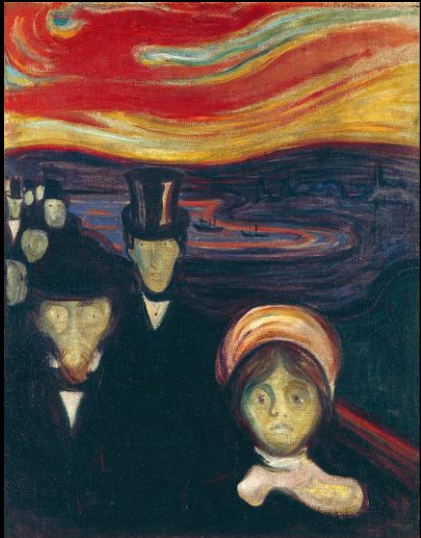
4. Tod: *Am Sterbebett, Der Tod im Krankenzimmer, Leichengeruch, Stoffwechsel, Das Kind und der Tod*





Edvard MUNCH, Tanz des Lebens, 1899-1900, Oslo, Nationalgalerie, Öl/Lw.

Lebensangst



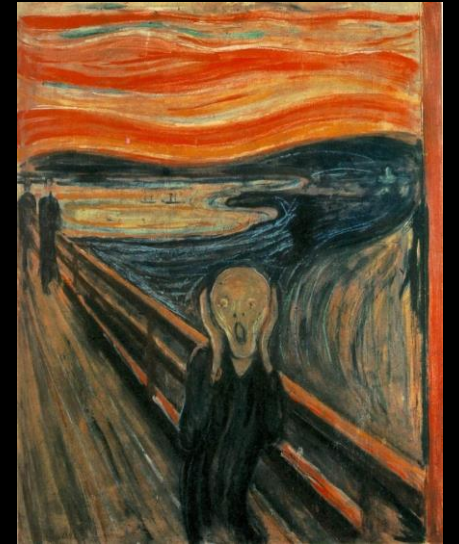
Angst (1894)



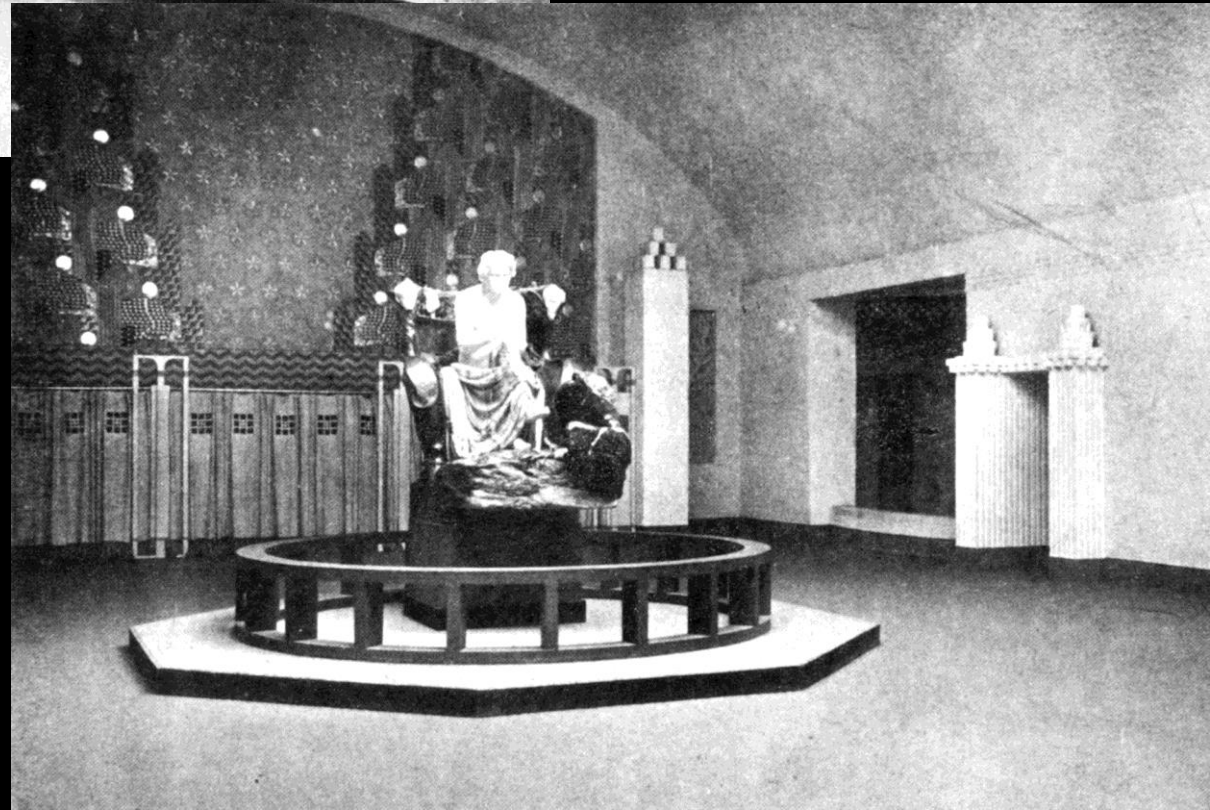
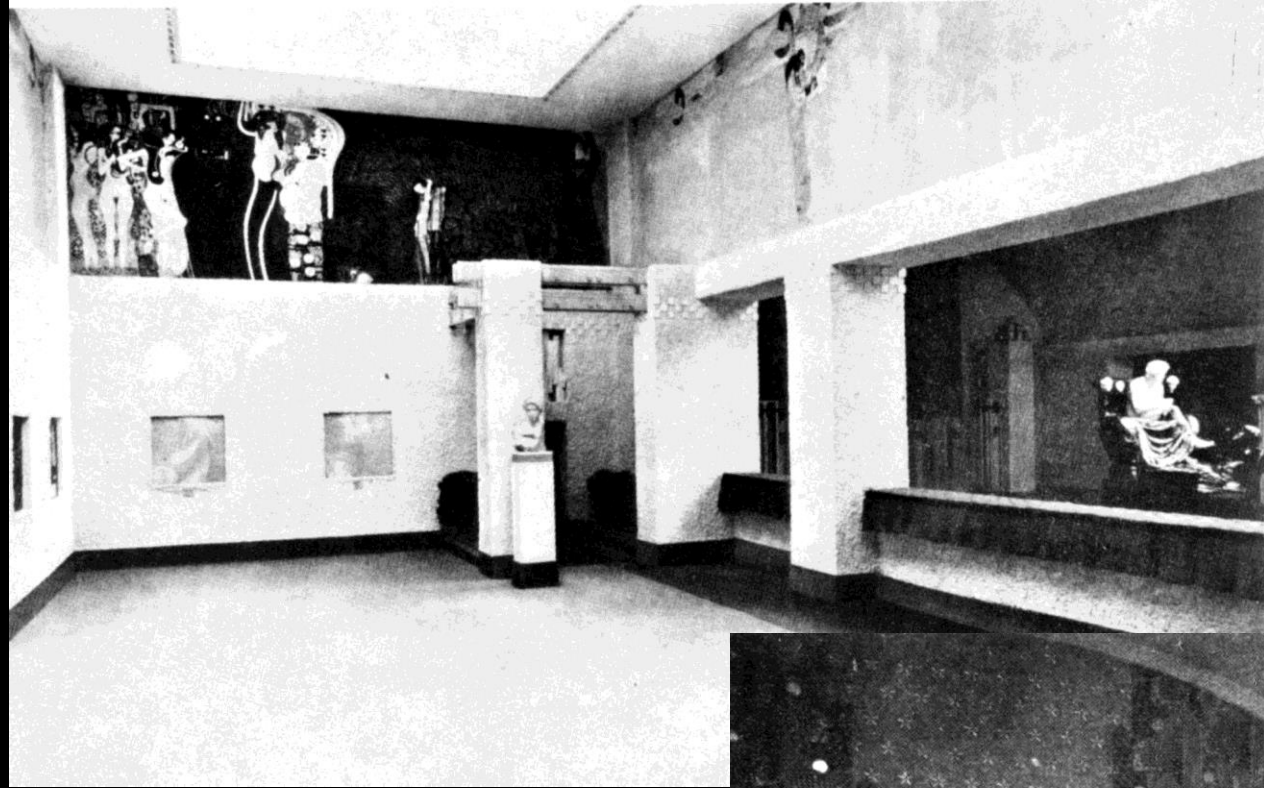
Abend auf der Karl Johans gate (1892)



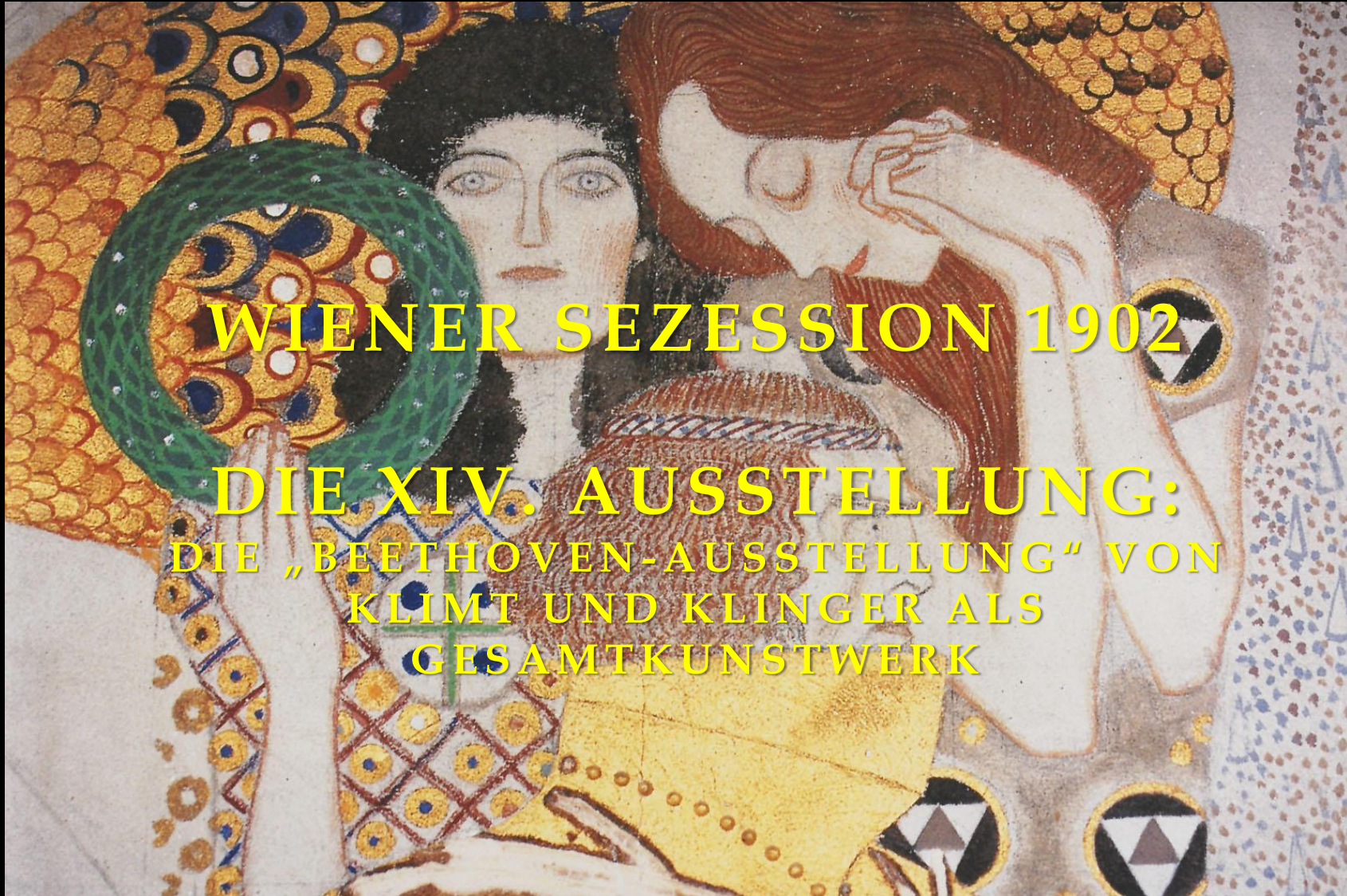
Roter Wein (1898-1900)



Der Schrei (1893)



Experiment Weltuntergang: Wien um 1900



WIENER SEZESSION 1902

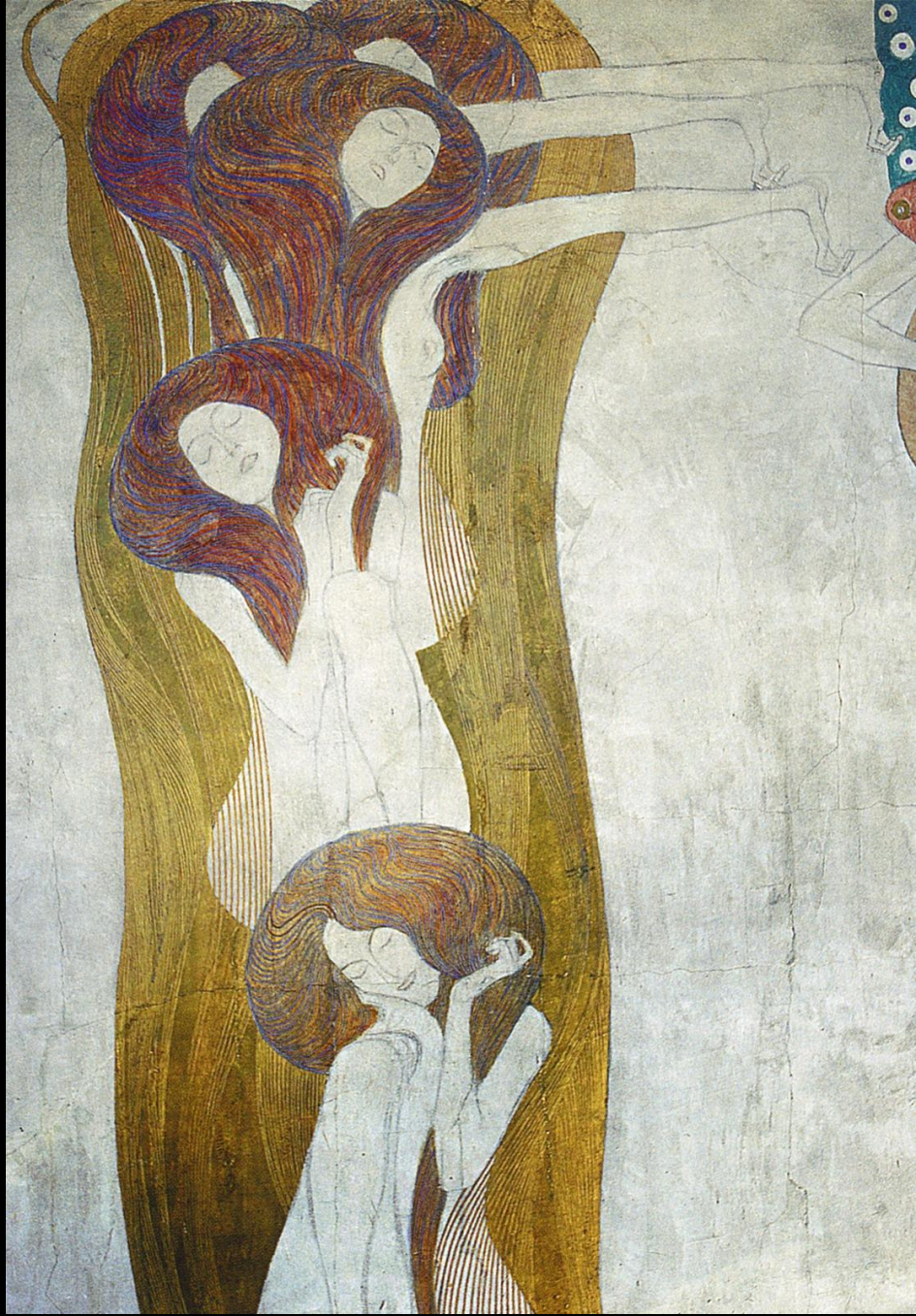
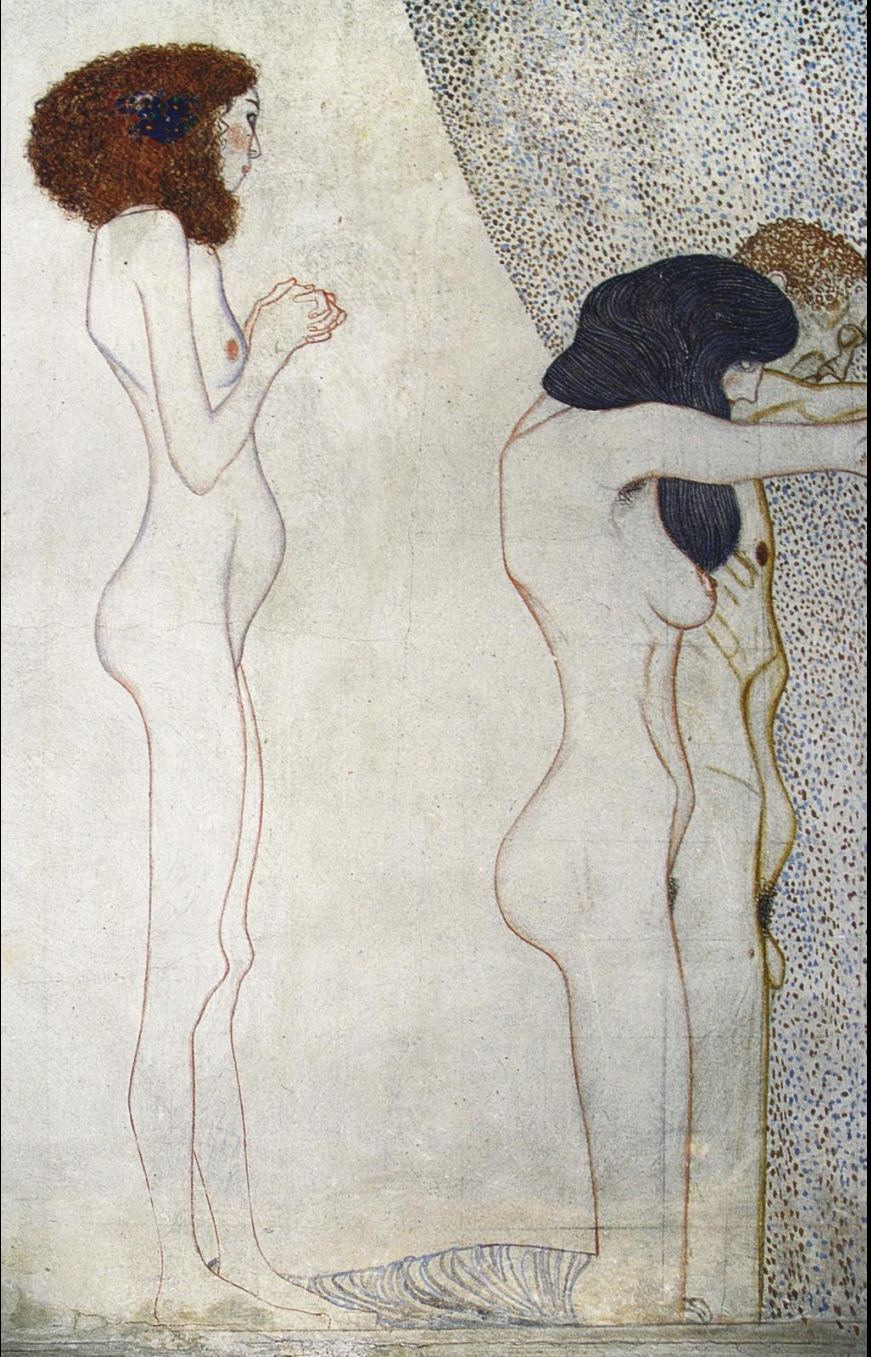
**DIE XIV. AUSSTELLUNG:
DIE „BEETHOVEN-AUSSTELLUNG“ VON
KLIMT UND KLINGER ALS
GESAMTKUNSTWERK**

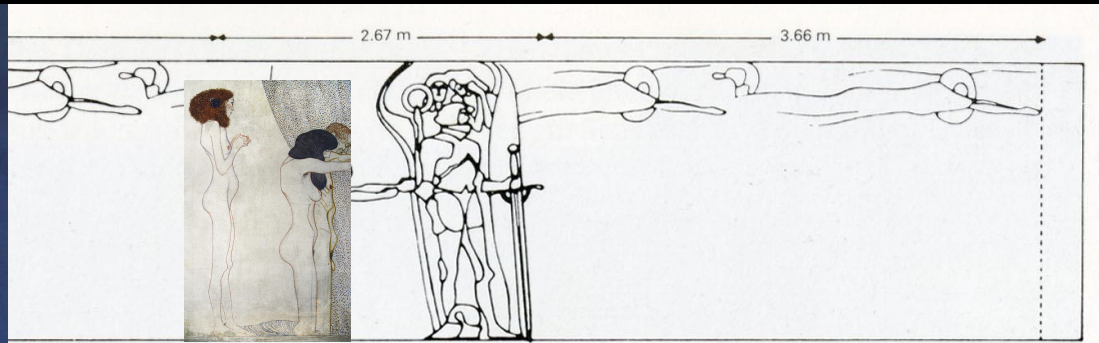
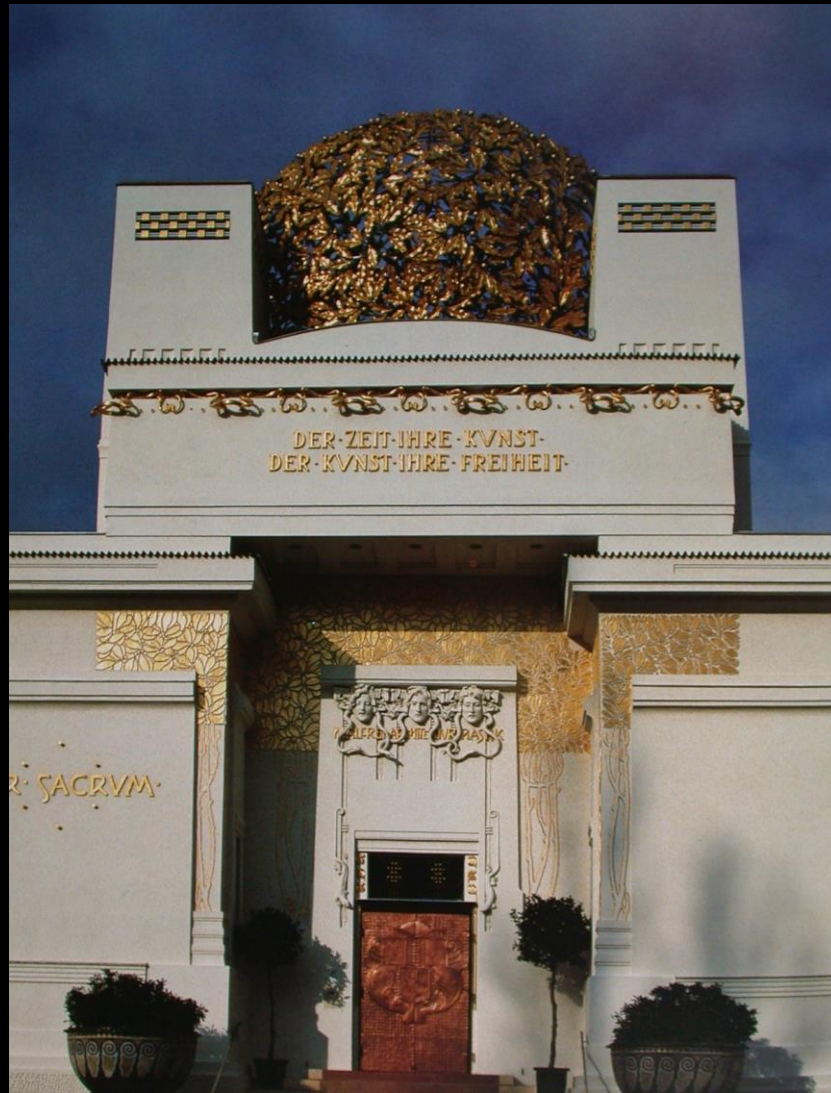


Koloman Moser, *Ver Sacrum*, 1899. Die in sechs Jahrgängen (1898–1903) erschienene Zeitschrift *Ver Sacrum* („heiliger Frühling“) war das offizielle Organ der Vereinigung bildender Künstler in Österreich.



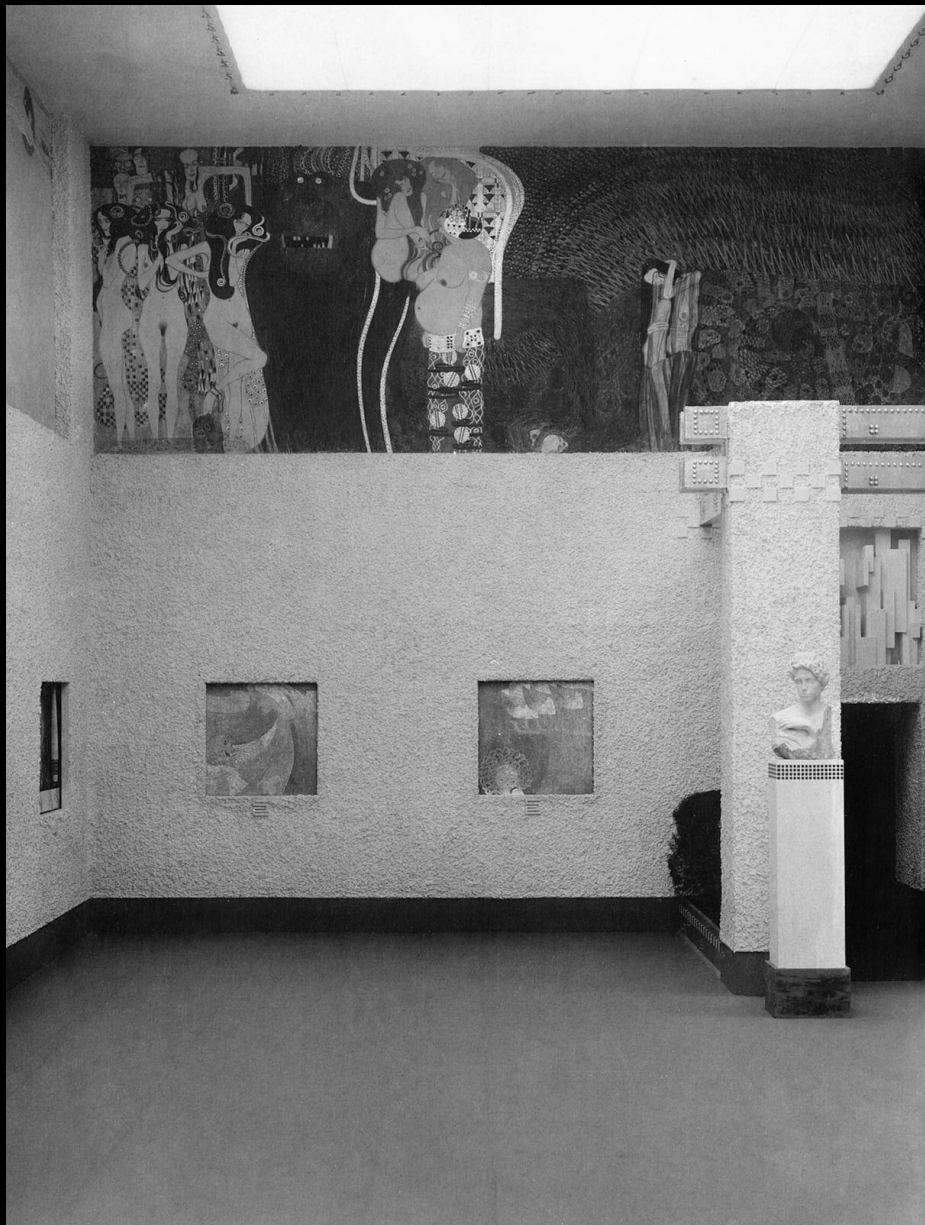
Ignatius Taschner, Tapetenentwürfe mit amorphen Formen, 1903, Bleistift, Aquarellfarbe, Deckfarbe.







Gustav Klimt, Ce baiser au monde entier (Génies, baiser au monde et anges du paradis). Détail de: L'aspiration au bonheur trouve son apaisement dans la poésie. Frise de Beethoven. Panneau de droite. Exposition de la Sécession, Vienne (1902).



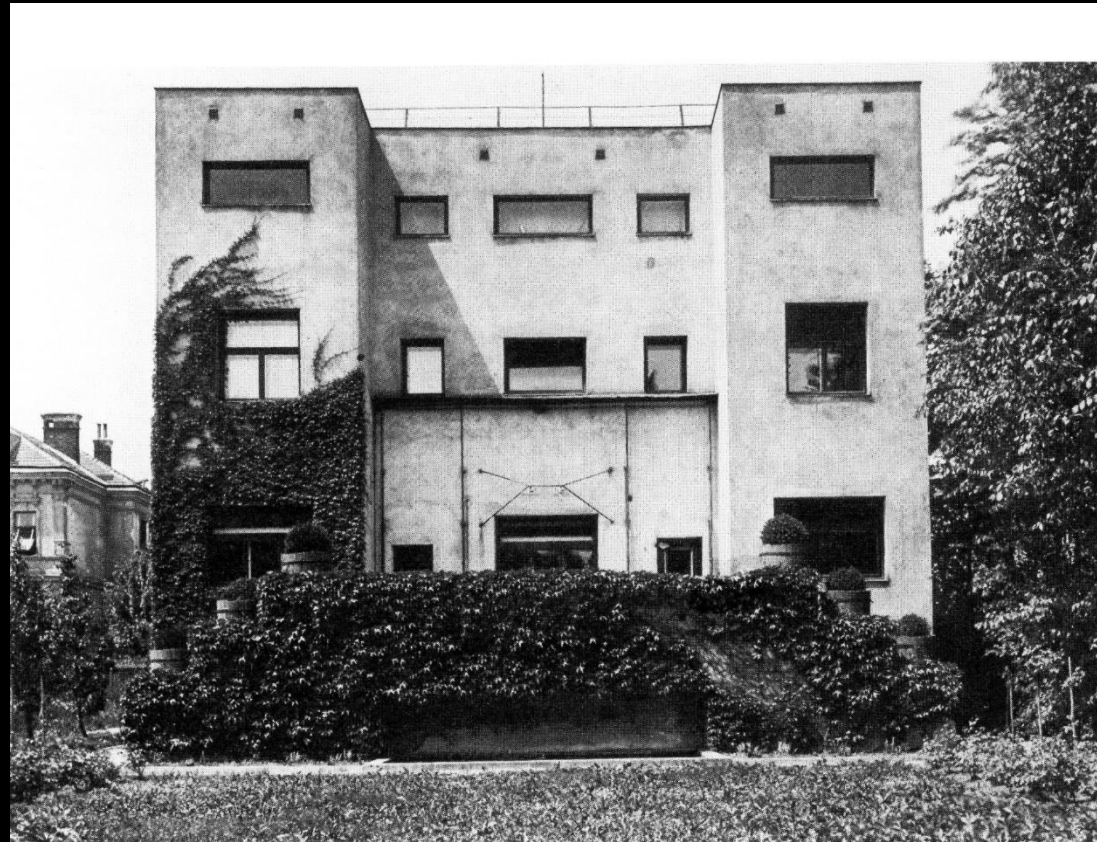
XIV. Kunstausstellung der Vereinigung bildender Künstler , Secession, Wien 1902 linker Seitensaal.

„In der Lichthälfte des Bildes [,] ist ein Gewühl von blanken, stilistisch geborenen und doch drastisch pointierten Formen, von dämonisch bleichen, blutgeschminkten Frauengesichtern [...].“

Ludwig Hevesi, *Acht Jahre Secession*, Wien 1906, S. 392.



Henry van de Velde, Kunstschule. Treppenhaus. Innenansicht, Weimar, 1904 bis 1911.

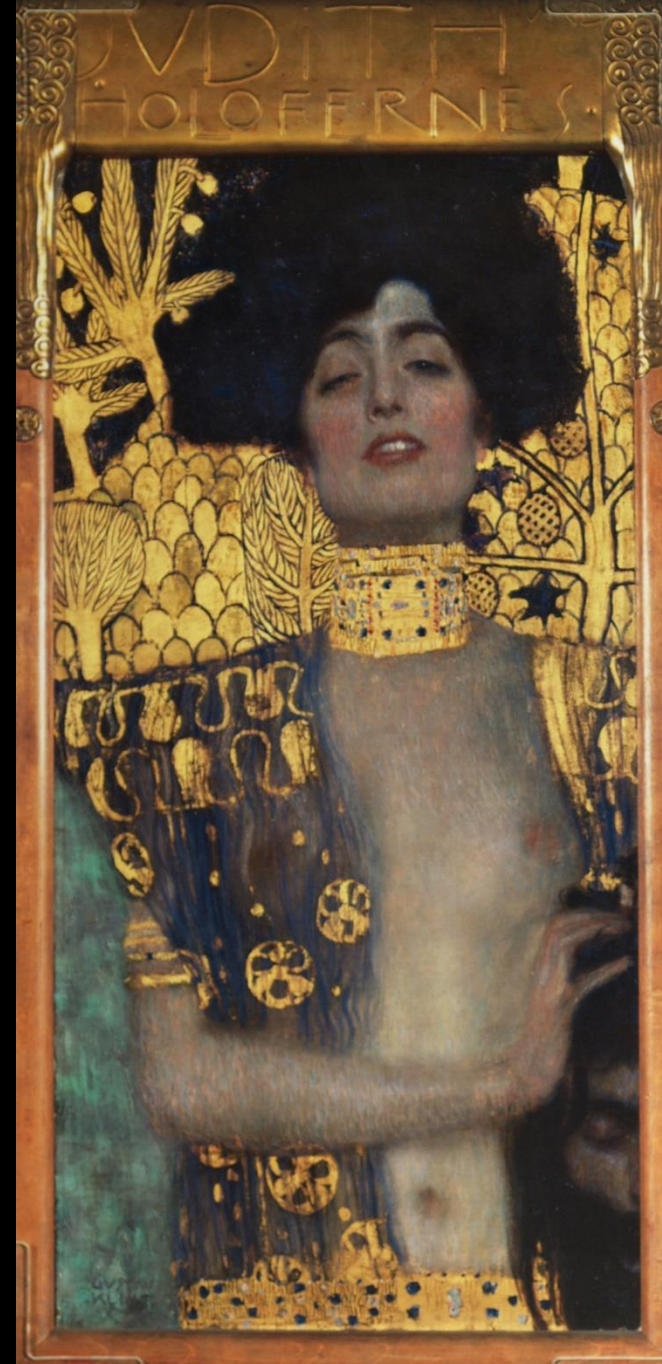


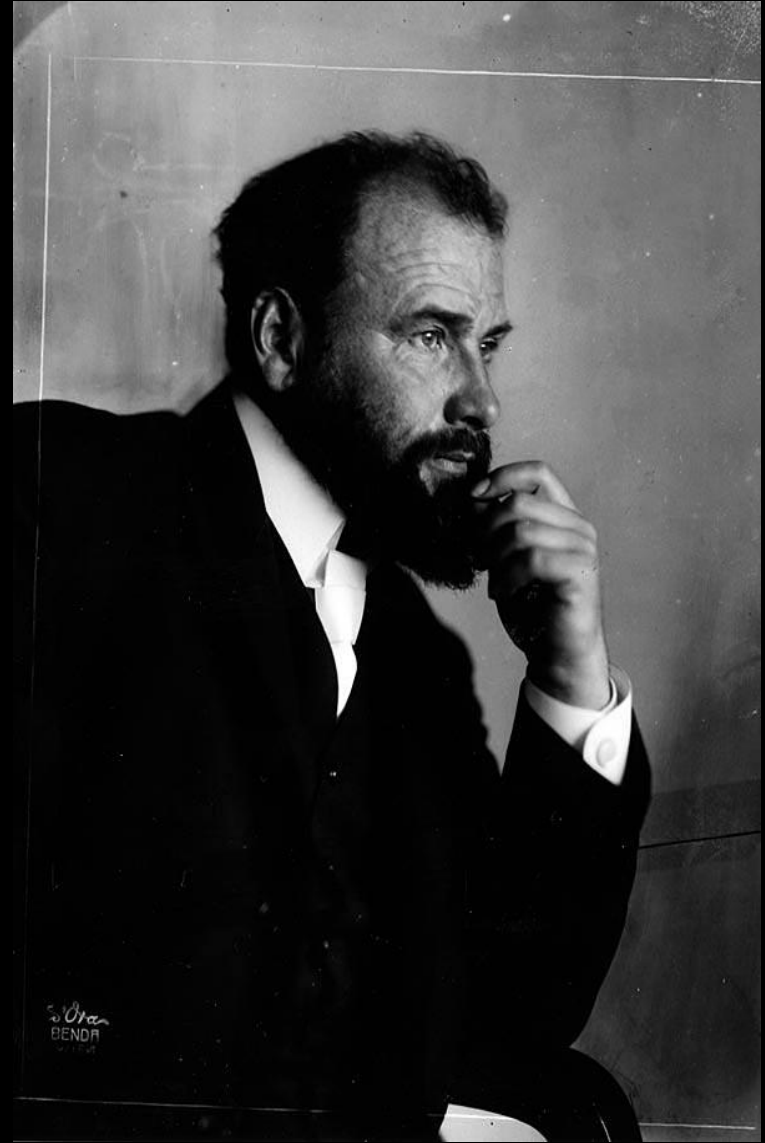
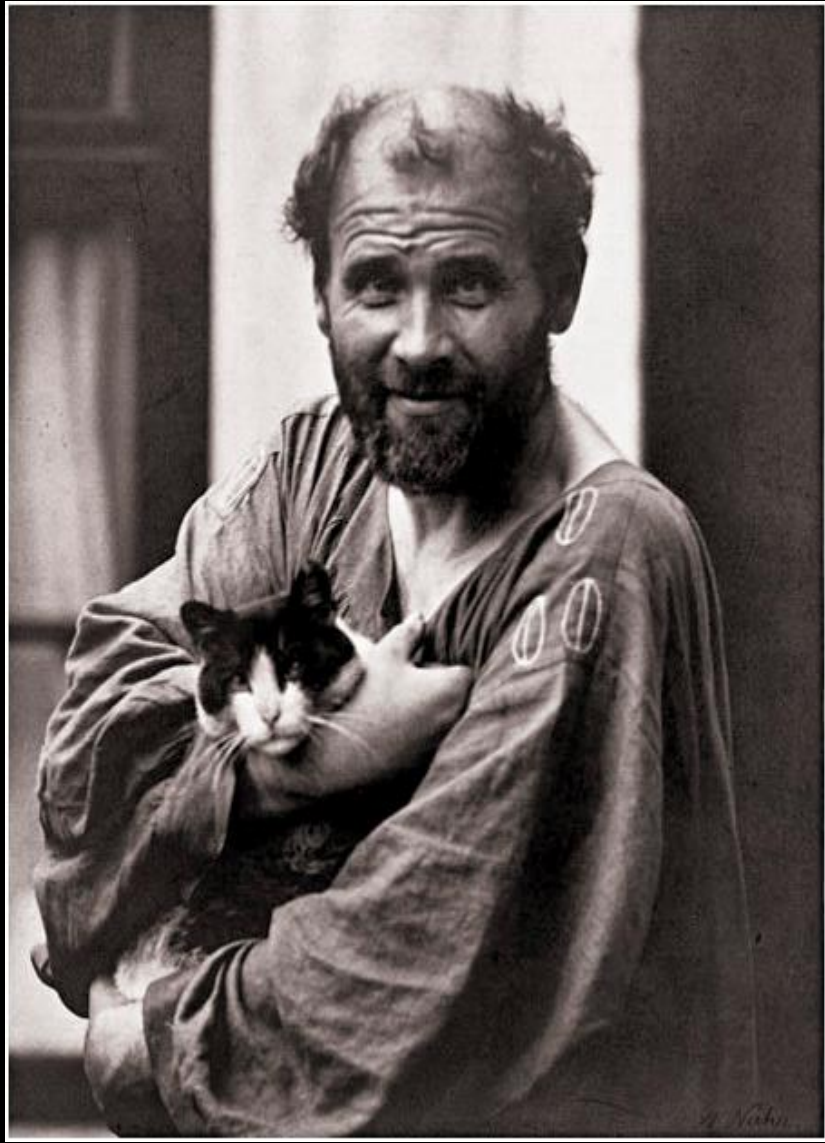
Adolf Loos (1870-1933), Haus Steiner, Wien, 1910.

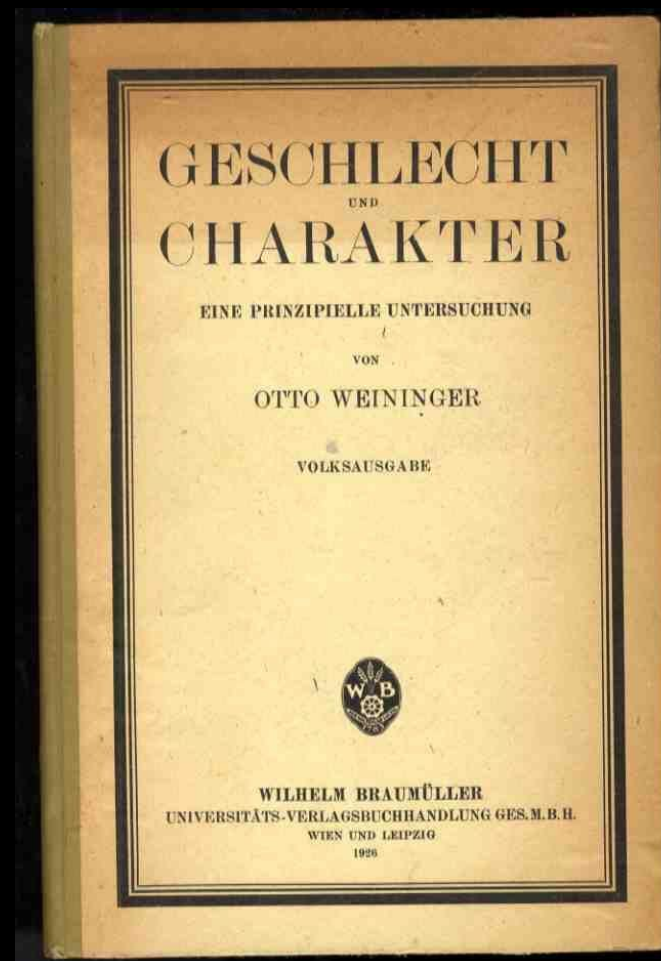


Otto WAGNER,
Postsparkasse, Georg-
Koch-Platz, Wien,
Extérieur. Façade. Fines
plaques de marbre fixées
au béton armé par des
boulons apparents en
aluminium, 1904 - 1906 /
1910 - 1912

Gustav Klimt,
(1862 –1918),
Judith I, 1901,
Wien, 84x42 cm.









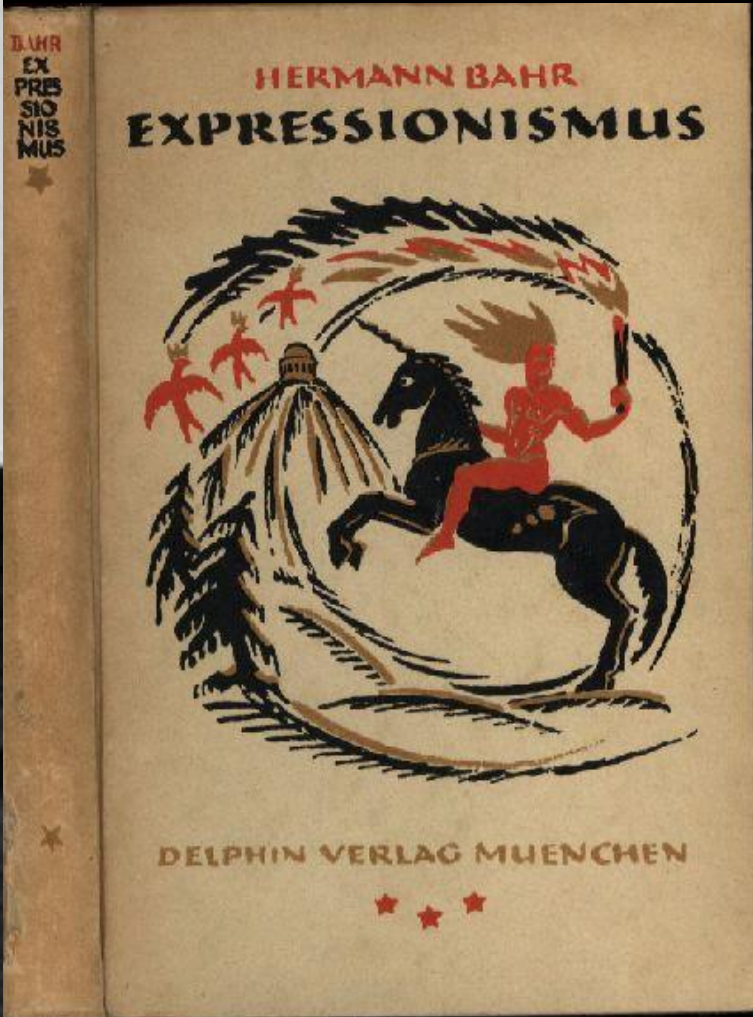
Gustav Klimt, Der Kuß, Wien:
Österreichische Galerie, Öl auf Leinwand.

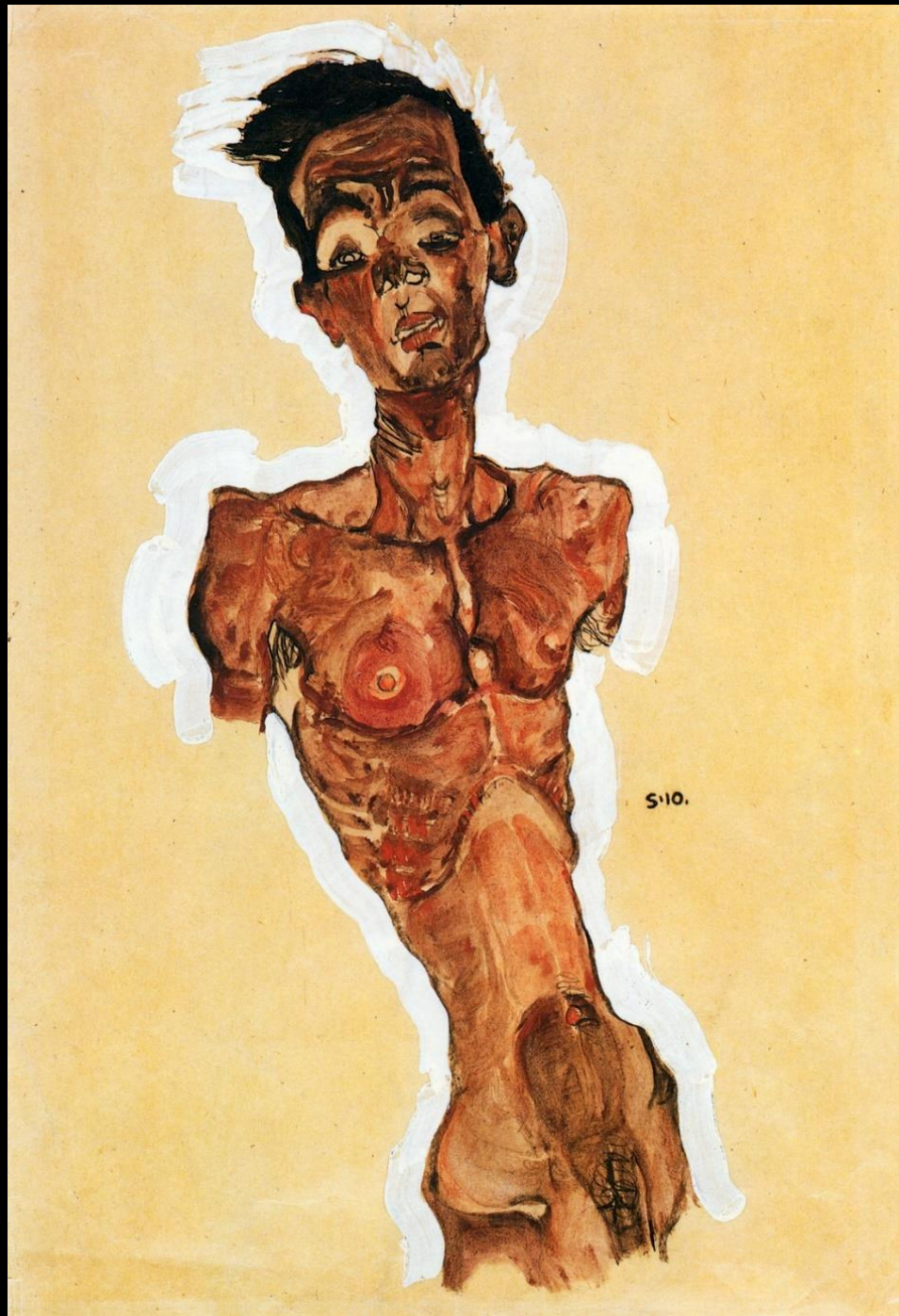
Tragischer Torso und „Enfant terrible“ der klassischen Moderne:

Das Werk Egon Schieles

Diesen Künstler kann nur Wien um 1900 hervorbringen. Die Stadt wird seit Jahren geschüttelt von Skandalen und öffentlichen Diskussionen über die Grenzen des Erlaubten in der Kunst. Gustav Klimt und Oskar Kokoschka mit ihren freizügigen nackten Frauendarstellungen greifen die Doppelmoral der Donaumetropole an. Musiker wie Gustav Mahler und Arnold Schönberg überschreiten die Grenze zur Moderne; Arthur Schnitzler rüttelt mit seinen Dramen an den Grundfesten der Gesellschaft, und Sigmund Freud macht die Sexualität der Frau erstmals öffentlich.

„Niemals war eine Zeit von solchem Entsetzen geschüttelt, von solchem Todesgrauen. Niemals war die Welt so grabesstumm. Niemals war der Mensch so klein. Niemals war ihm so bang. Niemals war Freude so fern und Freiheit so tot.“





Egon Schiele, Selbstakt, 1910, Wien:
Sammlung Leopold, Schwarze Kreide,
Deckfarben, Deckweiß, Papier, Mischtechnik,
44,9 x 31,3 cm.





Egon Schiele, Bildnis Arthur Roessler,
1914, Radierung, 24,2 x 32 cm.

PER ASPERA AD ASTRA



SCHATTENFRIES VON K·W·DIEFENBACH
UNTER MITHILFE SEINES EHEMALIGEN SCHÜLERS FIDUS



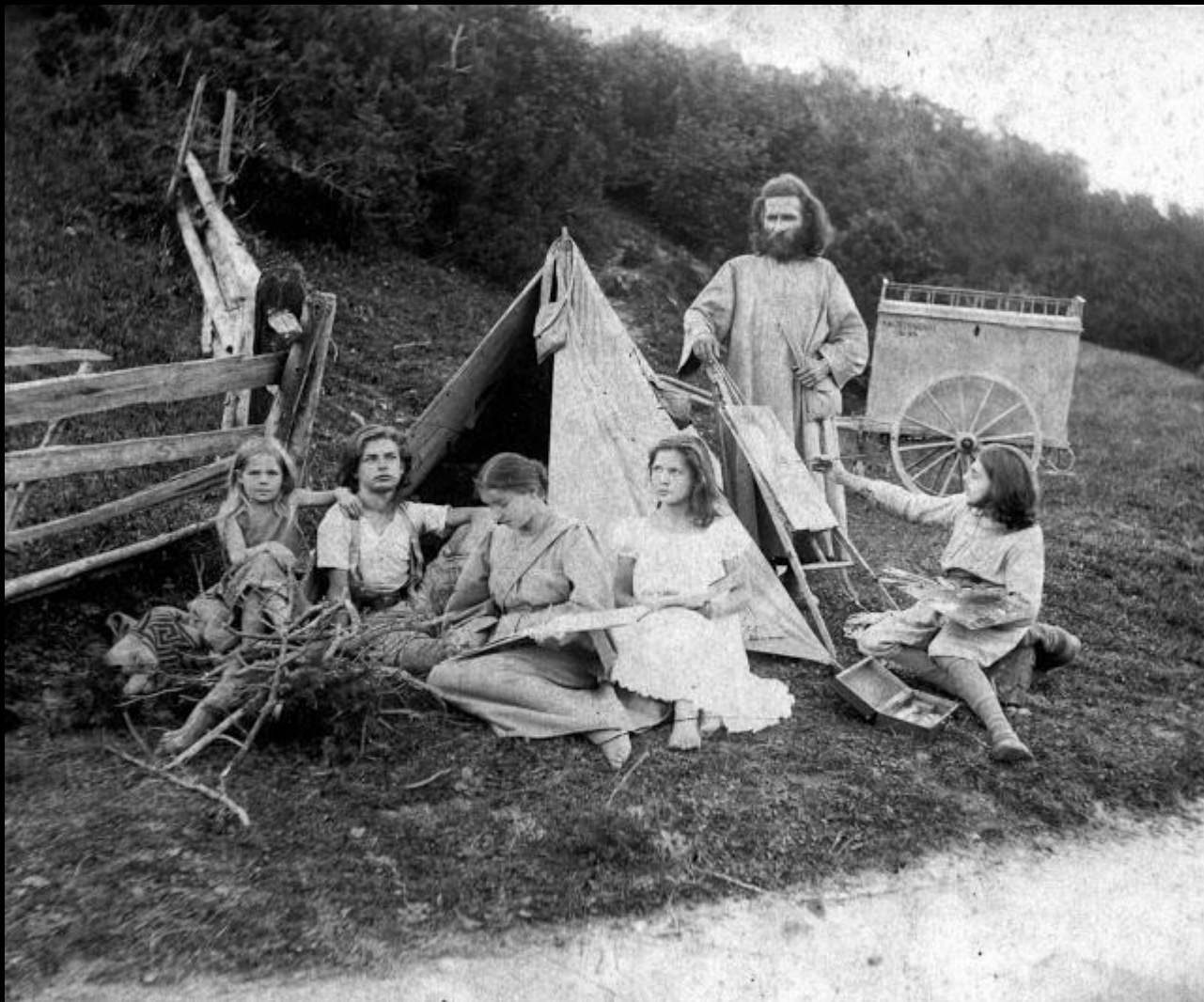




Levitation,
eine Form der Psychokinese,
ist die postulierte Fähigkeit
des Menschen, ohne Hilfs-
mittel zu schweben.



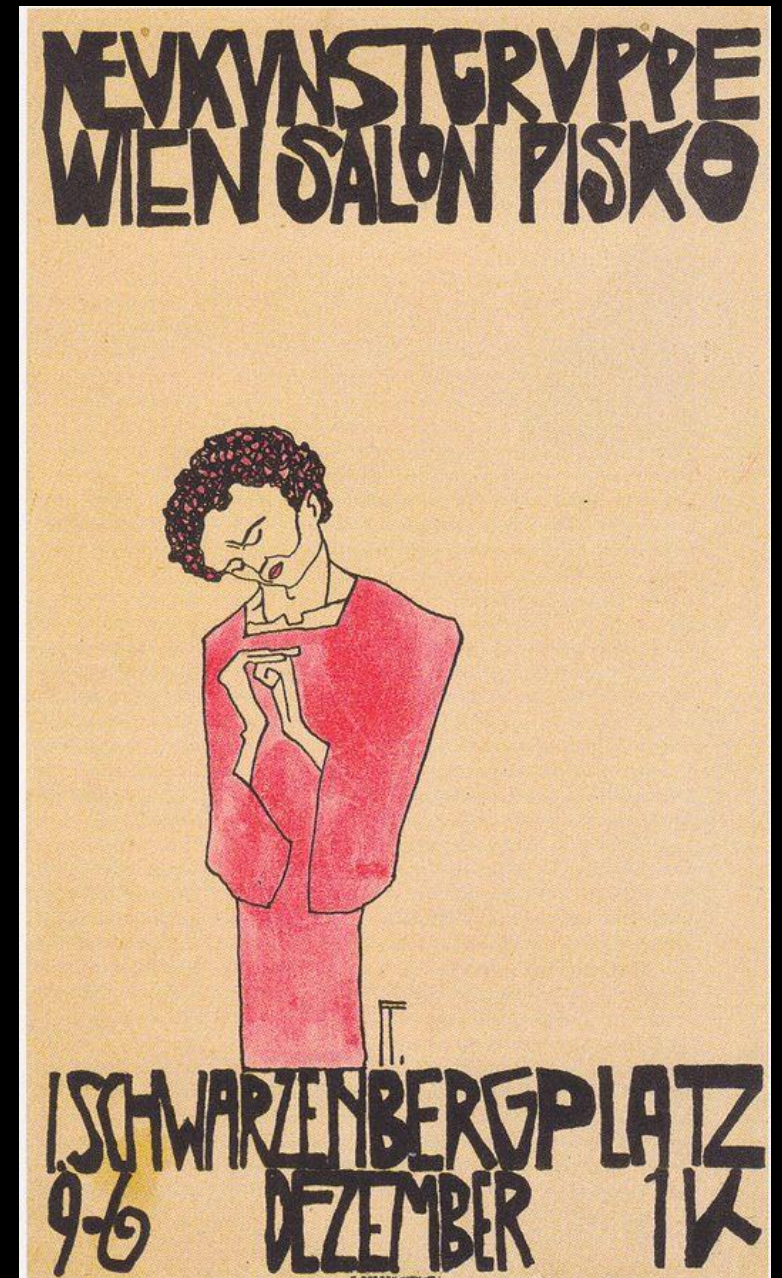
French spirit photographer
Édouard Isidore Buguet
(1840-1901) demonstrates
telekinesis in this hoaxed
1875 photograph titled
Fluidic Effect.



Diefenbach mit Familie bei der
Alpenüberquerung, 1895 © Archiv der
Spaun-Stiftung, Seewalchen
Bildquelle: Wien Museum

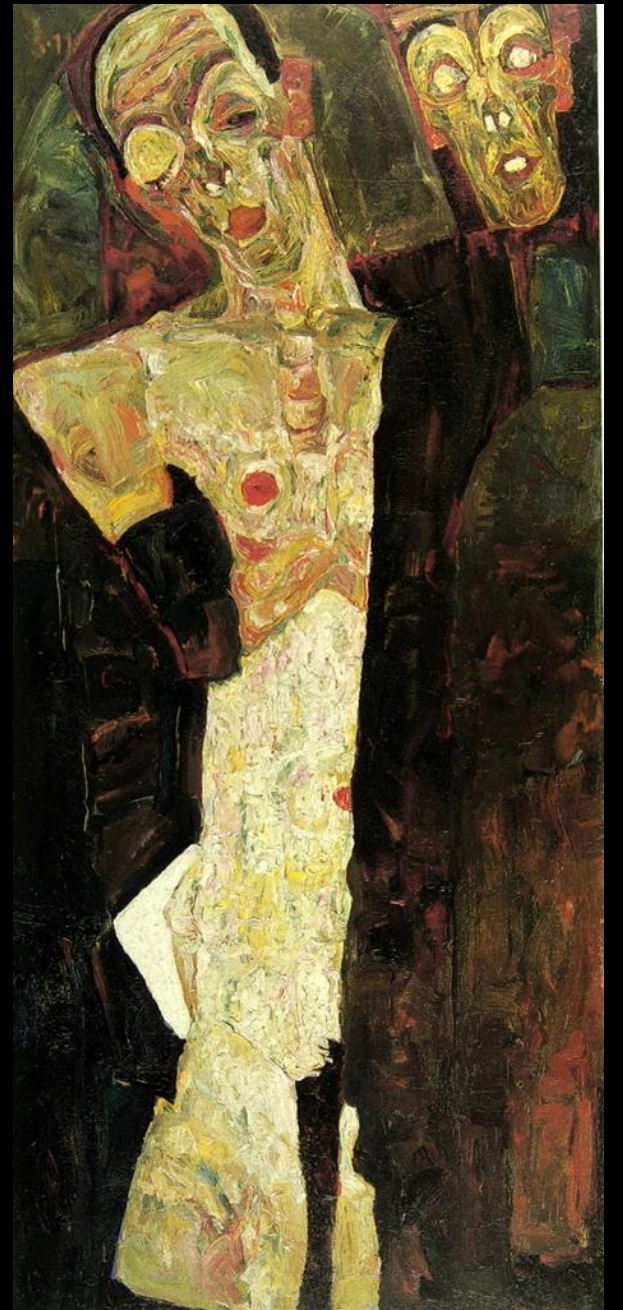
Neukunstgruppe

Mit Schiele, der zum Präsidenten gewählt wurde, hatte die Neukunstgruppe 15 Mitglieder, zu denen u. a. die Maler Erwin Osen, Anton Peschka und Albert Paris Gütersloh sowie der Komponist Arthur Löwenstein gehörten. Die Gründung der Neukunstgruppe war eine Reaktion darauf, dass Schiele, der im dritten Jahr an der Akademie studierte, mit einigen Gleichgesinnten ein Beschwerdeheft mit der Forderung nach mehr Freiheit für die Studenten der Akademie verfasst hatte und deshalb im April von dem Institut gewiesen wurde.





Large Ivory Corpus, 17th century, South German or Italian





„Ich bin für mich und die, denen die durstige Trunksucht nach Freisein bei mir alles schenkt, und auch für alle – ich auch liebe, – liebe. Ich bin von Vornehmen der Vornehmste – und von Rückgebern der Rückgebigste. – Ich bin Mensch, ich liebe den Tod und liebe das Leben.“

Egon Schiele (1890-1918), Der Prophet (Doppeltes Selbstportrait), 1910, Stuttgart: Staatsgalerie, 110,3 x 50,3 cm, Öl auf Leinwand.

Egon Schieles Gedicht: Ein Selbstbild, 1910

Ich bin für mich und die, denen
Die durstige Trunksucht nach
Freisein bei mir alles schenkt,
und auch für alle, weil alle
ich auch Liebe, - Liebe.

Ich bin von vornehmsten
Der Vornehmste
Und von Rückgebern
Der Rückgebigste

Ich bin Mensch, ich liebe
Den Tod und Liebe
Das Leben.

EIN SELBSTBILD.

ICH BIN FÜR MICH VND DIE, DENEN
DIE DURSTIGE TRUNKSUCHT NACH
FREISEIN BEI MIR ALLES SCHENKT,
VND AVCH FÜR ALLE, WEIL ALLE
ICH AVCH LIEBE, - LIEBE.

ICH BIN VON VORNEHMSTEN
DER VORNEHMSTE
VND VON RÜCKGEBERN
DER RÜCKGEBIGSTE

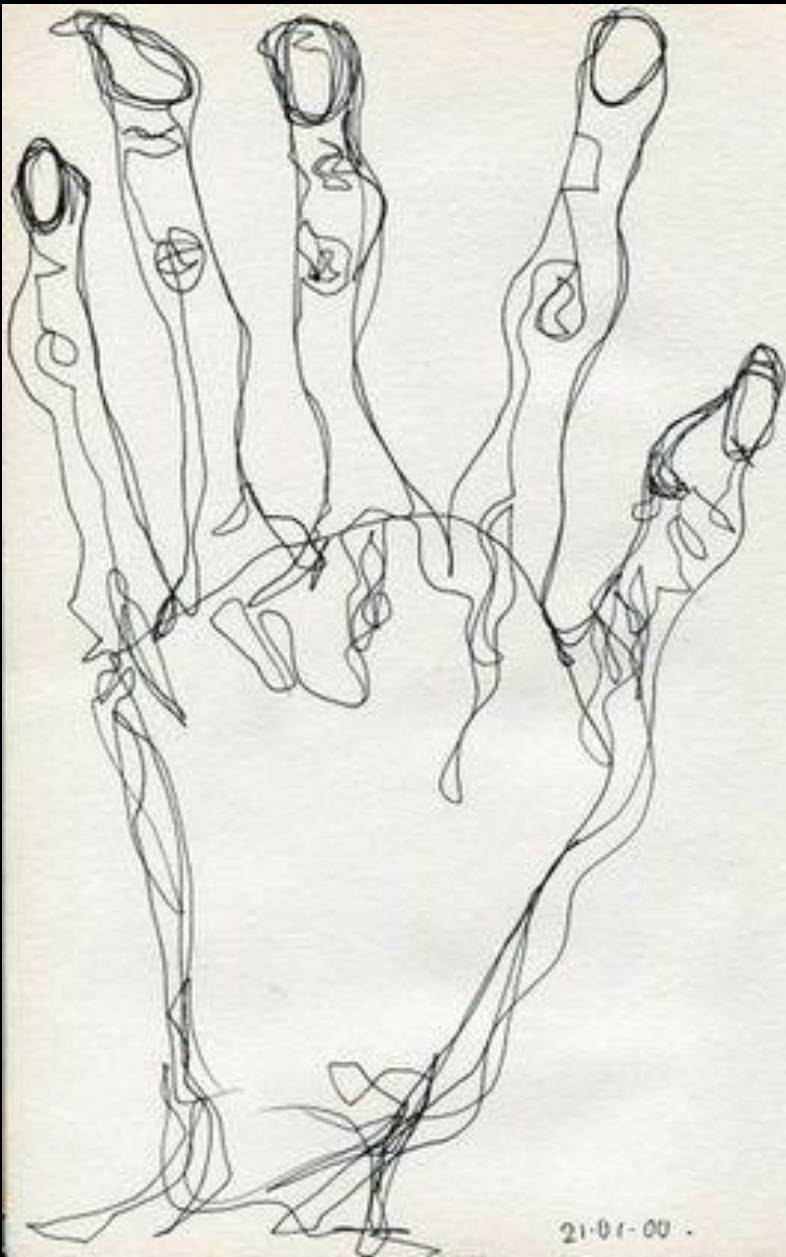
ICH BIN MENSCH, ICH LIEBE
DEN TOD VND LIEBE
DAS LEBEN.

Egon Schiele 1910.

TANNENWALD.

ICH KEHRE EIN IN DEN ROTSCHWARZEN
DOM DES DICHTEN TANNENWALDES,
DER OHNE LÄRMEN LEBT VND
MIMISCH SICH ANSCHAUT,
DIE AUGENSTÄMME DIE DICHT
SICH GREIFEN VND DIE SICHTBARE
NASSE LUFT AUSATMEN. —
WIE WOHL! — ALLES IST
LEBEND TOT.

Samstag 1910.



21-01-00.

Pen & Watercolour.





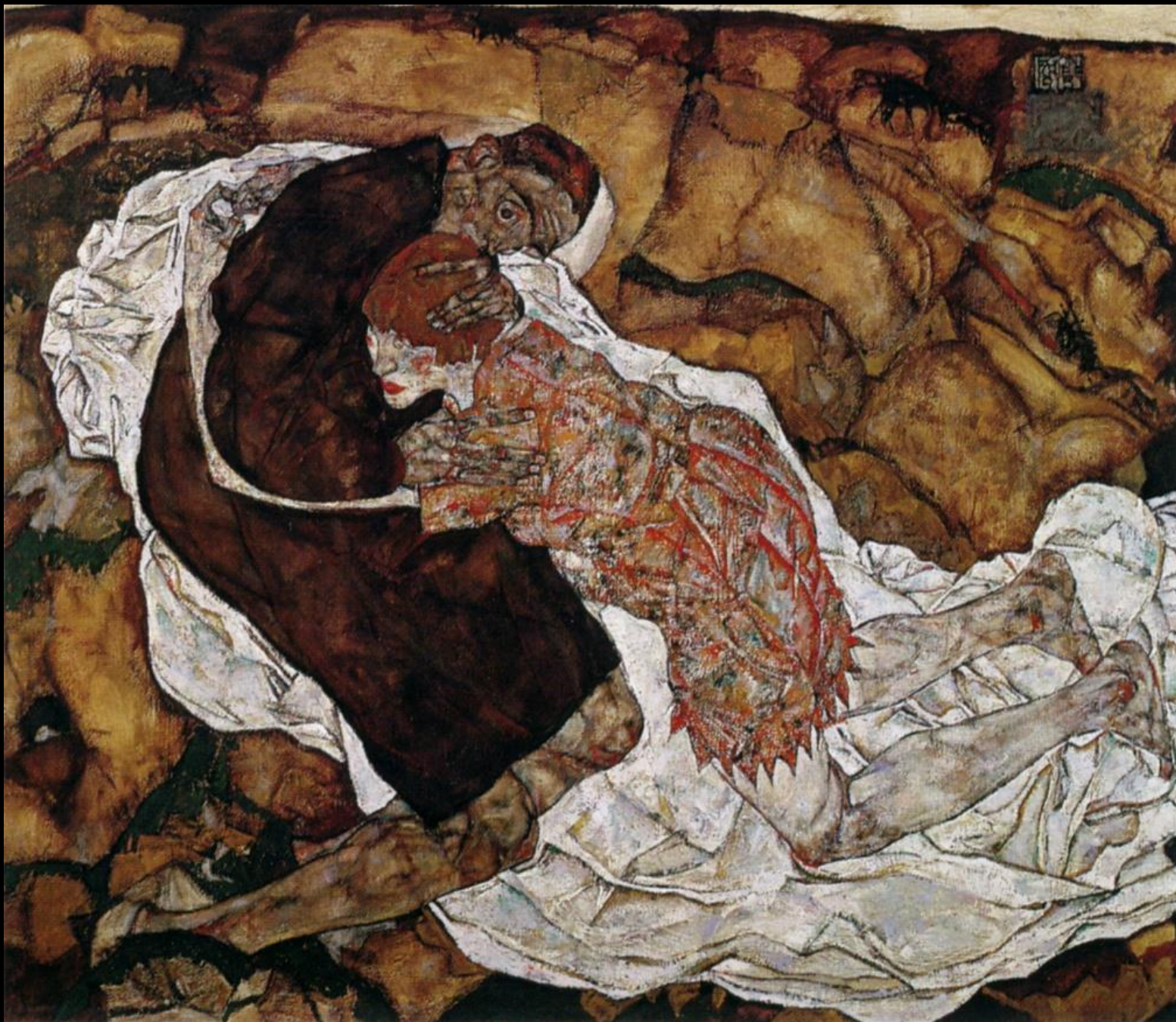
Egon Schiele, Gustav Klimt mit blauen Malerkittel, 1913, Privatbesitz



Egon Schiele,
Selbstseher, Tod und
Mann, 1910, Wien:
Leopold-Museum,
80,5 x 80 cm, Öl auf
Leinwand



Egon SCHIELE, Poète
(Autoportrait), 1911,
Huile sur toile, Wien:
Leopold Museum, 81 x
80 cm.



Egon SCHIELE,
*La mort et la
jeune fille*
(*Autoportrait
avec Wally
Neuzil*), 1915,
Huile sur toile,
Wien:
Österreichische
Galerie
Belvedere,
150x180 cm.





Karl Wilhelm Diefenbach mit seinen Kindern Helios und Stella, 1884 © Archiv der Spaun-Stiftung, Seewalchen
Bildquelle: Wien Museum



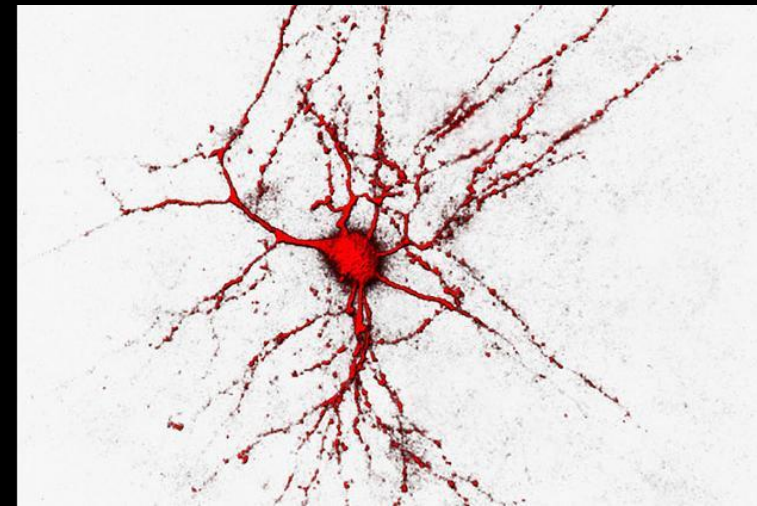
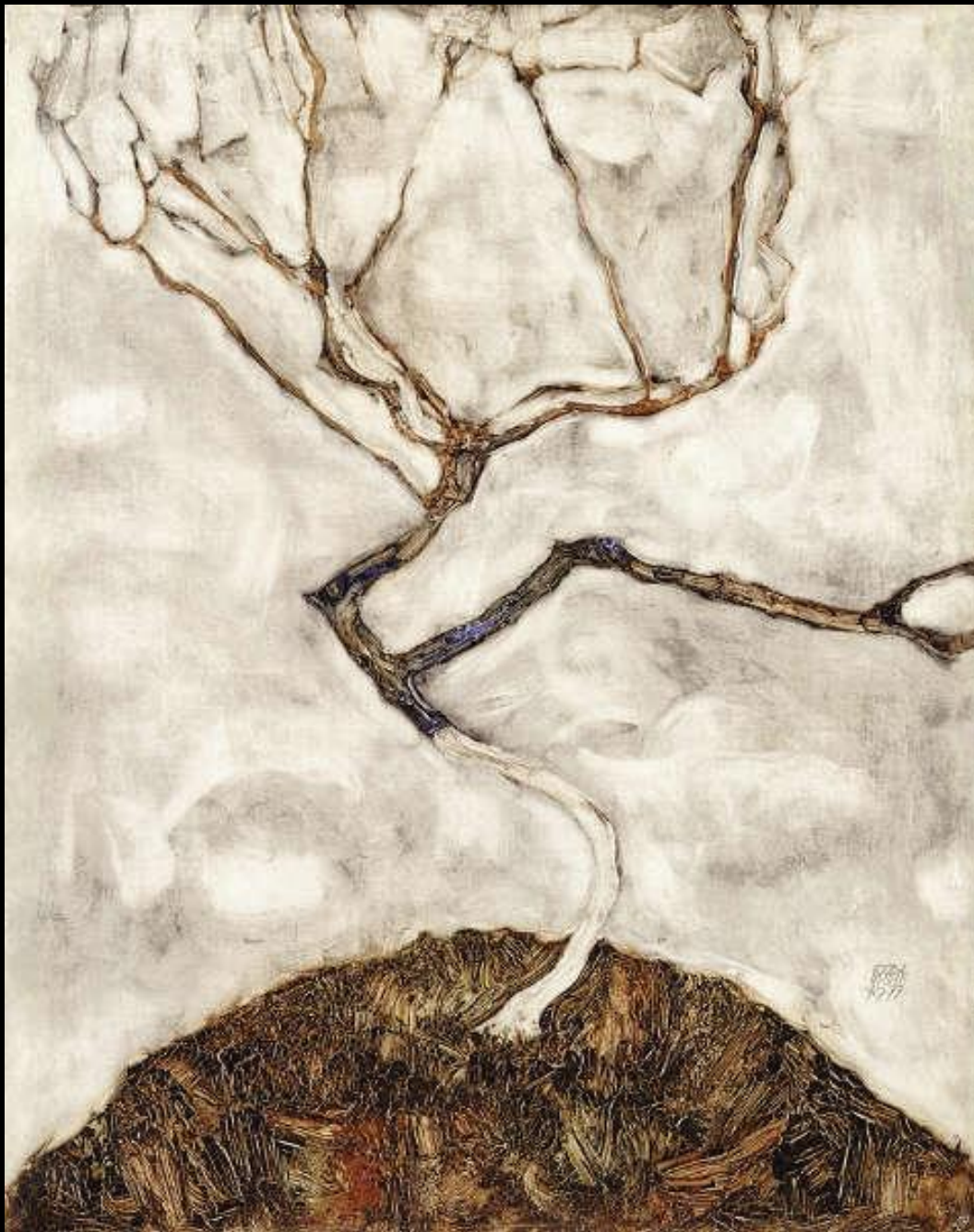




Egon Schiele, Selbstseher, Tod und Mann, 1910, Wien: Leopold-Museum, 80,5 x 80 cm, Öl auf Leinwand

„Hauptsächlich beobachte ich jetzt die körperliche Bewegung von Bergen, Wasser, Bäumen und Blumen. Überall erinnert man sich an ähnliche Bewegungen im menschlichen Körper, an ähnliche Regungen von Freuden und Leiden in den Pflanzen. Die Malerei allein genügt mir nicht“, heißt es weiter, „ich weiß, dass man mit Farben Qualitäten schaffen kann. – Innigst und mit dem Wesen und Herz empfindet man einen herbstlichen Baum im Sommer; diese Wehmut möchte ich malen...“

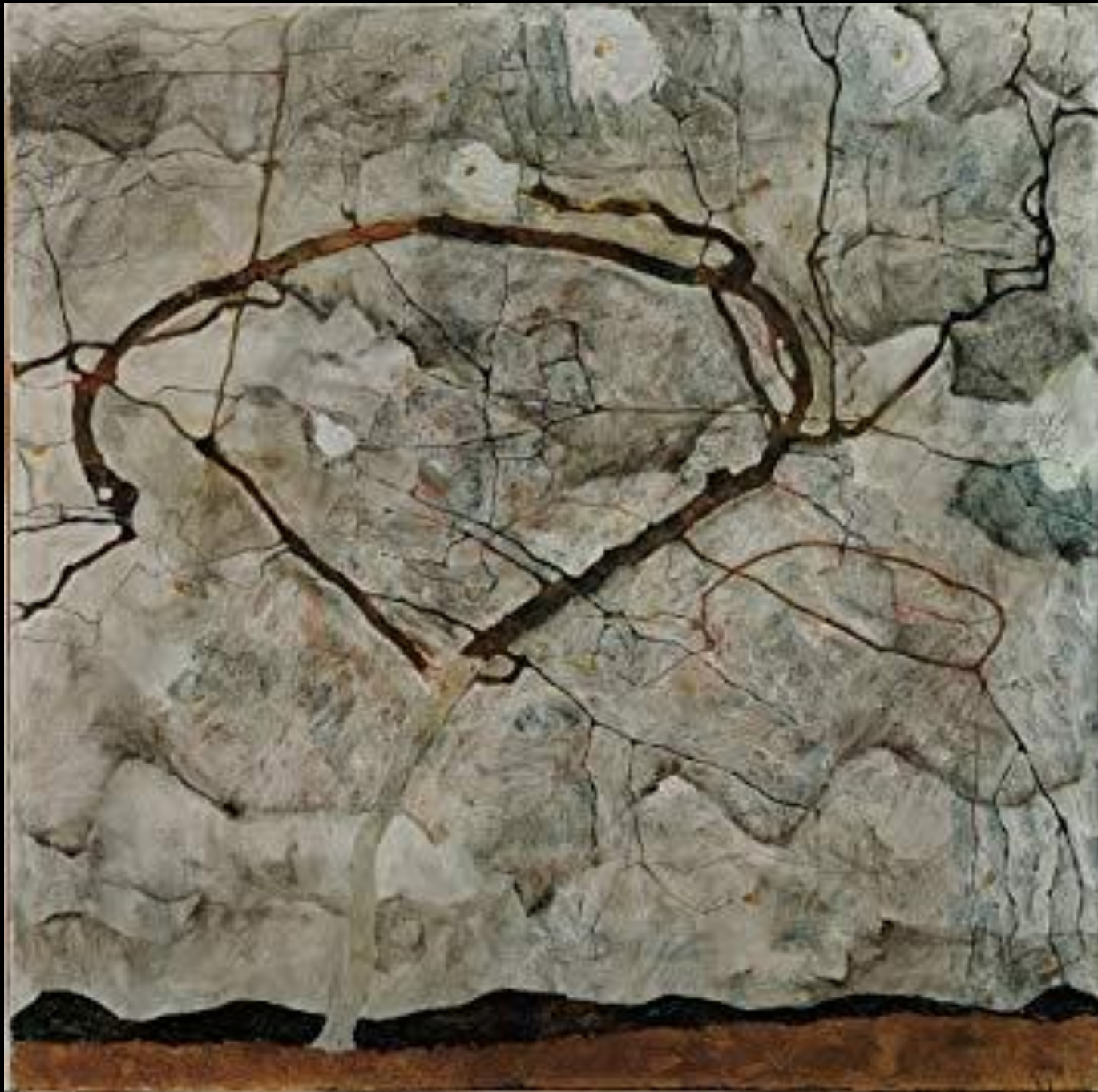
Egon Schiele, 25.08.1913



Egon Schiele, Kleiner Baum im Spätherbst, 1911, Öl/Holz, 42 x 33,5 cm (Leopold Museum Privatstiftung, Inv.-Nr. LM mv. Nr. 459)



Takeuchi Seihō (1864-1942), Kakifrüchte (Kaki no mi), Seide, Japanpapier, Tusche und Farbe, Rollbild, 38,2 x 43,6 cm (Sammlung Genzō Hattori)



Herbstbaum in bewegter Luft - Herbst Baum in turbulenter Luft, 1912 Leinwand, 80 x 80 cm.
Autor: Egon Schiele (1890-1918). Ort: Sammlung Leopold, Wien

Mit „Kleiner Baum im Spätherbst“ realisierte Egon Schiele einmal mehr seine Weltsicht, eine Vision von Verlassenheit und Einsamkeit. Gleichzeitig verfasste er auch Gedichte – im Stil von Georg Trakl:

„LANDSTRASSE.
DIE HOHEN BÄUME GINGEN ALLE DIE
STRASSE ENTLANG; IN IHNEN ZIRPTEN
ZITTRIGE VÖGEL. – MIT GROSSEN
SCHRITTEN DURCHLIEF ICH DIE
NASSEN STRASSEN.“
(Egon Schiele 1910)